NABU

Aktiv für unsere

Sommerboten *und* Glücksbringer



Aktionsleitfaden Schwalbenschutz

Impressum

© 2018, NABU-Bundesverband
3. Auflage 01/2024
NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V.
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30. 28 49 84-0
Fax +49 (0)30. 28 49 84-20 00
NABU@NABU.de
www.NABU.de

Text:
Julia Ehritt, Belinda Bindig;
NAJU-Teil: Meike Lechler, Alena Kuentzel

Redaktion:
Belinda Bindig, Sarah Nekola, Eric Neuling, Martin Rümmler

Lektorat:
Lyam Bittar, Berlin

Gestaltung:
stockmarpluswalter.de, Berlin

Druck:
bonitasprint gmbh

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier TX2
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

Bezug:
Den Aktionsleitfaden erhalten Sie
beim NABU-Shop:
Online-Bestellung unter
www.NABU-shop.de
Tel. +49 (0)2163. 5 75 52-70 (Standard Festnetztarif)
E-Mail: info@NABU-shop.de
Der Aktionsleitfaden ist kostenlos, zzgl. Versandkosten.
Artikel-Nr. 562630115.

DAS NABU-NETZ: INFOS UND HILFEN FÜR IHRE AKTIONEN

Die Inhalte dieses Aktionsleitfadens sowie viele weitere aktuelle Informationen finden Sie im NABU-Netz unter **www.NABU-netz.de.** Dort erhalten Sie digitale Vorlagen und können sich mit anderen Aktiven austauschen.
Melden Sie sich einfach an und besuchen Sie die Seite zum Schwalbenschutz und zu der Aktion Schwalbenfreundliches Haus: **www.NABU-netz.de/schwalben.**

Bildnachweis:
Innerhalb der Seiten immer von links nach rechts und von oben nach unten.
Titel: blickwinkel/M. Woike;
S. 4: blickwinkel/D. Mahlke; S. 5: Mathias Schäf; S. 6: blickwinkel/P. Cairns; S. 7: fokus-natur.de/Frank Leo, naturgucker.de/Axel Aßmann, naturgucker.de/Carsten Sekula; S. 8: Buiten-Beeld/Ran Schols, naturgucker.de/Sören Rust, Buiten-Beeld/Hans Gebuis; S. 9: naturgucker.de/Yvonne Christ, fokus-natur.de/Torsten Pröhl, Mathias Schäf; S. 10: naturgucker.de/Axel Aßmann, ebd.; S. 12: naturgucker.de/Rainer Löter, Carsten Pusch; S. 13: naturgucker.de/Ulrich Köller, naturgucker.de/Verena Schnarr, naturgucker.de/Jonas Blaumann, naturgucker/Martina Möllenkamp, naturgucker/Jürgen Podgorski; S. 14: pixelio.de/ Daniel Ritschard; S. 15: NABU/Karsten Peterlein, ebd.; S. 16: naturgucker.de/Axel Aßmann, NABU/C. Kuchem; S. 17: Minden Pictures/Alan Murphy/ BIA; S. 18: naturgucker.de/Manuela Vierke, Wolfgang-Ewert; S. 19: photocase.de/läns, naturgucker.de/ Ernst F. Müller, Bernd Alferink; S. 21: naturgucker.de/ Ina Siebert; S. 23: naturgucker/Günther Pitschi; S. 25: NABU/I. Marquardt; S. 26: NABU/ G. Lessenich, blickwinkel/F. Hecker; S. 28: naturgucker.de/Harald Ristau; S. 29: naturgucker.de/Horst Roth, FLPA/John Eveson, naturgucker.de/Gerhard und Gabriele Papenburg; S. 32: naturgucker.de/Gabriela Dienst, NABU/Ina Ebert, ebd.; S. 33: NABU/Kathy Büscher, naturgucker/Regina Haase; S. 34: NABU/F. Fender, NABU/C. Kuchem, Buiten-Beeld / Arie Ouwerkerk; S. 35: fokus-natur.de/Torsten Pröhl, naturgucker.de/Felix Engelbrecht; S. 36: naturgucker.de/Rüdiger Arp; S. 37: Mathias Schäf; S. 38: naturgucker.de/Axel Aßmann; S. 39: naturgucker.de/Axel Aßmann, Belinda Bindig; S. 40: pixelio.de/Sabine Geißler, Wolfgang Ewert; S. 41: naturgucker.de/Elke Dilzer; S. 42: fokus-natur.de/Torsten Pröhl; S. 43: Peter Zeelen, naturgucker.de/Maike Sprengel-Krause; S. 44: naturgucker.de/Axel Aßmann, NABU/D. Wagner; S. 45: NABU Lütjenburg/Archiv, NABU/C. Kuchem; S. 46: naturgucker.de/Simon Reiss, NABU/M. Brecht; S. 47: photocase.de/regulus56; S. 48: naturgucker.de/Felix Engelbrecht; S. 51: NAJU/L. Johnschker; S. 52: NABU/S. Kühnapfel; S. 54: naturgucker.de/Axel Aßmann; S. 55: naturgucker.de/Stefan Jung; S. 57: NABU/G. Rottmann; S. 58: Buiten-Beeld/Edward van Altena; U4: FLPA/Paul Sawer

Illustrationen:
S. 11, 20, 22, 24, 25, 27, 30–31: stockmarpluswalter.de, Berlin;
S. 50, 51: NAJU/L. Johnschker;
S. 53: nelumboart.de/Stefanie Gendera

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 05

SCHWALBENWISSEN KURZ UND KNAPP 06

Unsere Nachbarn im Porträt 07

Das Schwalbenjahr: Sommerboten auf Achse 10

Das große Fressen: Was steht auf der Speiskarte? 12

Die rechtlichen Rahmenbedingungen: Unsere Glücksbringer sind geschützt! 14

SCHWALBENSCHUTZ GANZ PRAKTISCH: VON KUNSTNESTBAU BIS LEHMPFÜTZE 17

Holen Sie sich die Glücksbringer an Ihr Haus: Nester und Nisthilfen selbst bauen 18

Nisthilfen für Rauch- und Mehlschwalben 20

Das Zuhause für die Mehlschwalben-Familie: Kunstnest zum Selbstbauen 22

Das Zuhause für die Rauchschwalben-Familie: Kunstnest zum Selbstbauen 24

Kunstnester aus dem Fachhandel: Worauf ist zu achten? 26

Gegen das Schwalben-Plumpsklo: Bauanleitung Kotbrettchen 27

Gebäudesanierung: Schwalbennester am Haus erhalten 28

Übersicht: Schwalbenschutz im ganzen Jahr 30

Die Lehmpfütze: Grundlage für ein solides Zuhause 32

Den Schwalben-Tisch decken: Aktiv für Insektenschutz 33

Was kann man noch tun? Weitere Tipps für den praktischen Schwalbenschutz 35

FAQ: Antworten auf häufige Fragen zum Schwalbenschutz 36

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR UNSERE SOMMERBOTEN & GLÜCKSBRINGER 41

NABU-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ 42

Schwalbenfest: Ein beflügelndes Willkommen feiern 44

Tipps für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 46

NAJU: AKTIVITÄTEN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN 48

Beflügelnde Aktionen für Kinder 49

Aktionen für jugendliche Nestflüchter*innen 54

SERVICE 56

Ihre Ansprechpartner*innen vor Ort 56

Surfen & Einkaufen 58

NABU-Materialien 59

Herzlich

willkommen!



Kontakt

NABU Brandenburg
z. H. **Zentrale Schwalbenkoordinationsstelle**
Lindenstraße 34
14467 Potsdam

Julia Ehritt
NABU-Schwalbenkoordinatorin
Tel. 0331. 201 55 71
schwalben@NABU.de

NABU-Bundesgeschäftsstelle
Charitéstraße 3
10117 Berlin

Sarah Nekola
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Sarah.Nekola@NABU.de

Weitere Ansprechpartner*innen finden Sie auf Seite 56/57.

Liebe NABU-Aktive,

noch kennen wir sie als Flugkünstler und Sommerboten: Schwalben. Jahrhundertelang waren sie für uns ganz selbstverständliche Mitbewohner – nicht nur in Dörfern und auf Bauernhöfen, sondern auch in unseren Städten. Die kalte Jahreszeit verbringen sie zwar südlich der Sahara, aber wenn sie im April zum Brüten zu uns zurückkehren, kündigen sie mit ihrem fröhlichen Gesang den baldigen Sommer an.

Rauch- und Mehlschwalben leben und nisten in unserer unmittelbaren Nachbarschaft: Sie ziehen an unseren Hauswänden und in unseren Ställen ihren Nachwuchs auf. Oft können wir ihre eleganten Flugmanöver bewundern, mit denen sie Fluginsekten aus dem Luftstrom fangen. Zu unserer großen Freude stehen dabei auf der Schwalben-Speisekarte vorzugsweise für uns Menschen eher lästige Zeitgenossen wie Fliegen, Mücken und Blattläuse. Früher verehrten wir Schwalben als Glücksbringer – und heute?

»Wenn Schwalben am Haus brüten, geht das Glück nicht verloren.«

(Altes Sprichwort)

Trotz ihrer Anpassung an die durch uns Menschen geprägte Landschaft gehen die Schwalbenbestände zurück: Unsere Sommerboten finden immer seltener geeignete Nistmöglichkeiten, und auch das Nahrungsangebot nimmt ab. Feldwege, Einfahrten und Dorfplätze werden immer öfter zubetoniert, sodass Schwalben immer seltener Pfützen und damit weniger Lehm für ihren Nestbau finden. In Städten verschwinden Nester zum Beispiel durch Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, häufig werden sie leider auch bewusst beseitigt.

Zudem wird unsere Landwirtschaft zunehmend intensiviert. Höfe und Betriebe unterliegen heute strengeren Hygieneanforderungen als früher. Moderne Viehställe und Scheunen sind deshalb oft verschlossen und bieten vor allem Rauchschwalben keine Einflugmöglichkeiten mehr. Zudem gibt es durch Monokulturen, den Rückgang der Weidewirtschaft und den Einsatz von Pestiziden immer weniger fliegende Insekten. Ausgerechnet sie sind aber die fast ausschließliche Nahrung unserer Sommerboten.

Lassen Sie, liebe NABU-Aktive, uns daher gemeinsam das Leben unserer Glücksbringer in ihrem Sommerquartier wieder angenehmer gestalten! Bereits mit einfachen Hilfsmaßnahmen können wir den Schwalben wirkungsvoll unter die Flügel greifen und diese besonderen Flugkünstler unterstützen.

Viel Freude mit unseren Sommerboten und Glücksbringern wünscht Ihnen das Schwalben-Team!



Schwalbenwissen

kurz & knapp



Unsere Nachbarn im Porträt

Die Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) Geselliger Teamplayer





Die Mehlschwalbe trägt ihren Namen dank ihrer reinweißen Unterseite – als hätte sie im Mehl gesessen. Auch ihre Beine und Füße sind weiß befiedert. Das macht sie unter den europäischen Singvögeln einzigartig. Ihr Schwanz ist schwach gegabelt und besitzt im Gegensatz zur Rauchschwalbe keine langen Spieße. Ihr Gefieder glänzt metallisch blauschwarz. Von anderen Schwalben lässt sie sich sehr gut durch ihren leuchtend weißen Bürzel unterscheiden. Wenn sich das Auge bei der Zuordnung nicht ganz sicher ist, kann man auch die Ohren zu Hilfe nehmen: Die Mehlschwalbe ist an ihrem kurzen, verhaltenen Schwätzen zu erkennen.

Ihr lateinischer Namensbestandteil *urbicum* verrät, dass sie schon früh „zur Stadt gehört“ hat – und tatsächlich ist sie auch heute noch überwiegend in urbanen Räumen zu finden. Viele Menschen kennen sie auch als Lehmschwalbe oder Mauerschwalbe.

Ursprünglich baute sie ihre kunstvollen Lehmnester an steilen Felswänden oder Küstenklippen. Aber schon vor Jahrhunderten hat sie sich dem Menschen angeschlossen und gelernt, sich an rau verputzten Häuserwänden unter geschützten Dachvorsprüngen, in Balkonnischen oder unter Brücken einzurichten. Dabei leben Mehlschwalben gesellig und brüten oft in großen Kolonien. Sie bevorzugen Ortschaften und Gebäude in der Nähe von Gewässern, da sie dort hervorragend nach Insekten jagen können, vor allem nach Mücken, Fliegen und Blattläusen.

Mehlschwalben brüten ein- bis zweimal, selten auch dreimal im Jahr. Ihre Nester sind halbkugelförmig und haben ein kleines Einflugloch. Das Gelege besteht aus drei bis fünf Eiern, die zwei bis drei Wochen bebrütet werden. Nach drei bis vier Wochen fliegen die Jungen aus und werden dann noch eine weitere Woche von den Altvögeln versorgt. So sind sie für den Zug in ihr Winterquartier südlich der Sahara bestens gerüstet. Sie kehren im nächsten Frühjahr zu uns zurück und siedeln sich in der Kolonie oder in ihrer Nähe wieder an.





Mehlschwalben sind Koloniebrüter und besitzen ein ausgeprägtes Sozialverhalten. So vertreiben sie z. B. durch gemeinsame Flugattacken Greifvögel oder andere Feinde. Wenn sie keine eigene Brut haben, helfen sie ihren Artgenossen beim Füttern der Jungenschar.

Die Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)* Eleganter Flugkünstler im Frack



Das Gefieder der Rauchschwalbe ist auf der Oberseite metallisch glänzend und schwarzblau, ihre Stirn und Kehle sind rotbraun gefärbt. Unterhalb der Kehle kann man zudem ein dunkles Kropfband erkennen. Besonders auffällig sind ihre langen Schwanzspieße, die bei den Jungvögeln allerdings noch nicht ausgebildet sind. Der Bauch ist weißlich bis cremefarben.

Die Rauchschwalbe verdankt ihren Namen dem Umstand, dass sie früher gerne in Schornsteinen und Rauchfängen brütete. Wie das lateinische *rustica* – wortwörtlich „bäuerlich" – andeutet, fühlt sie sich eher in ländlichen Regionen wohl. Ihre Nahrung, hauptsächlich fliegende Insekten, jagt sie gerne bodennah über Wiesen und Feldern, aber auch in Viehställen. Bei schönem Wetter sehen wir sie in luftiger Höhe jagen, allerdings etwas tiefer als die Mehlschwalben. Wie ihre städtischen Artgenossen fressen Rauchschwalben mit Vorliebe Mücken, Fliegen und Blattläuse.



Sowohl Rauch- als auch Mehlschwalben können im Fliegen von der Wasseroberfläche trinken.

Ihre Lehmnester baut die Rauchschwalbe bevorzugt im Inneren von Ställen, Scheunen, offenen Schuppen, Garagen oder Carports. Dabei nutzt sie Vorsprünge, Balken oder mitunter auch Lampen, um ihr Nest zu befestigen. Dafür vermischt sie den Lehm mit Pflanzenhalmen und Tierhaaren. Die Nester sind schalenartig ohne Einflugloch geformt und nach oben offen. Im Gegensatz zu Mehlschwalben bauen Rauchschwalben ihre Nester lieber mit etwas mehr Abstand zueinander. Sie brüten ein- bis dreimal im Jahr und ziehen pro Brut drei bis sechs Junge auf. Nach zwei bis drei Wochen Brutzeit werden die Jungen ungefähr drei Wochen lang großgezogen, bis sie flügge sind. Nachdem sie das Nest verlassen haben, werden die Jungvögel noch bis zu zwei Wochen von den Altvögeln außerhalb des Nestes versorgt.



Und wen gibt es noch?

Die Felsenschwalbe *(Ptyonoprogne rupestris)*

Felsenschwalben sind vor allem in Südeuropa, aber auch vermehrt im Süden Deutschlands zu Hause. Ihr Gefieder ist hell graubraun, die Unterseite des Flügelansatzes dagegen düster bis schwärzlich gefärbt. Sie bauen ihre Nester an Überhängen von Felswänden oder Höhlungen im Gebirge, in bergigen Regionen sind sie aber auch in Städten anzutreffen. Felsenschwalben brüten in Einzelpaaren ein- bis zweimal im Jahr und ziehen zwei bis fünf Junge auf.



Im Gegensatz zu ihren Artgenossen ist die Felsenschwalbe kein Zugvogel, sondern ein so genannter Standvogel oder Kurzzieher.



Uferschwalben graben bis zu ein Meter lange Brutröhren in sandige Steilufer.

Die Uferschwalbe *(Riparia riparia)*

Die Uferschwalbe ist die kleinste europäische Schwalbenart. Während die Oberseite ihres Gefieders grau bis erdbraun ist, ist ihre Unterseite weiß mit einem braunen Brustband. Sie brütet bevorzugt in Kolonien an steilen, unbewachsenen Wänden aus Lehm und Sand, die früher an ausgewaschenen Flussufern entstanden sind, worauf auch das lateinische Wort *ripa* für Ufer hinweist. Diese optimalen Bedingungen findet die Uferschwalbe heute an den oft begradigten Flüssen allerdings kaum mehr. Daher ist sie eher in Kiesgruben, Tagebauen und an Steilküsten anzutreffen. In Dörfern und Städten sehen wir sie nur selten. Uferschwalben ziehen ein- bis zweimal im Jahr vier bis sechs Junge pro Brut auf.



Mit seinen langen sichelförmigen Flügeln ist der Mauersegler sehr gut an das Leben in der Luft angepasst.

Der Mauersegler *(Apus apus)*

Aufgrund seiner Lebensweise als Fluginsektenfresser ähnelt der Mauersegler zwar den Schwalben, er ist aber nicht mit ihnen verwandt. Bis auf seine grauweiße Kehle ist sein Gefieder bräunlich bis rußschwarz. Zudem lässt er sich durch seine längeren, sichelförmigen Flügel, den kurzen Schwanz und seine schrillen Flugrufe – ein „srriii srriii“ – gut von den Schwalben unterscheiden. Außerhalb der kurzen Brutzeit von Mai bis Juli hält er sich fast ohne Unterbrechungen in der Luft auf. Er nistet in hochgelegenen Hohlräumen von Haus- und Felswänden und baut darin ein spärliches Nest. Mauersegler brüten im Gegensatz zu den Schwalben nur einmal im Jahr und ziehen zwischen zwei und drei Junge auf.

Das Schwalbenjahr

Sommerboten auf Achse



Mehlschwalben bei der Balz

Hätten Sie es gewusst? Schwalben, die in alte Nester einziehen, legen mehr Eier als Paare, die Nester neu bauen müssen – das ist eine kräftezehrende Angelegenheit! Zudem legen ältere, erfahrene Schwalben mehr Eier als junge.



Die Jungvögel werden auch noch außerhalb des Nestes mit Futter versorgt.

Zug und Klimakrise: Langjährige Beobachtungen zeigen bereits jetzt, dass sich bei Vögeln ein deutlicher Trend zu einer früheren Rückkehr sowie eine Tendenz zum späteren Wegzug abzeichnet. Das bedeutet, dass auch Rauch- und Mehlschwalbe mittlerweile früher in unseren Breiten eintreffen und längere Zeit im Brutgebiet verbleiben. Sichere Prognosen zum Zugverhalten sind aber kaum möglich. Klar ist, dass auch Klimafolgen in den Überwinterungsgebieten wie Trockenheit und Zerstörung der Lebensräume ein früheres Aufbrechen in Richtung der Brutgebiete begünstigen können.

Kleine Langstreckenwunder

Schwalben leben knapp die Hälfte des Jahres in unseren Breiten. Von Oktober bis März überwintern sie südlich der Sahara. Dafür fliegen sie als Langstreckenzieher beeindruckende 10.000 Kilometer. Ab Ende März bis Mitte Mai kommen sie aus ihren Winterquartieren nach Mitteleuropa zurück. Dabei treffen Rauchschwalben früher bei uns ein als Mehlschwalben. Häufig können wir sie schon im März sichten. Den ersten Vorboten folgen nach und nach weitere Artgenossen. Ihre Ankunftszeit variiert von Jahr zu Jahr, da der Heimzug auch durch die jeweilige Wetterlage beeinflusst wird. Die Hauptankunftszeit der Mehlschwalben liegt zwischen Mitte April und Anfang Mai.

Treue Baukünstler

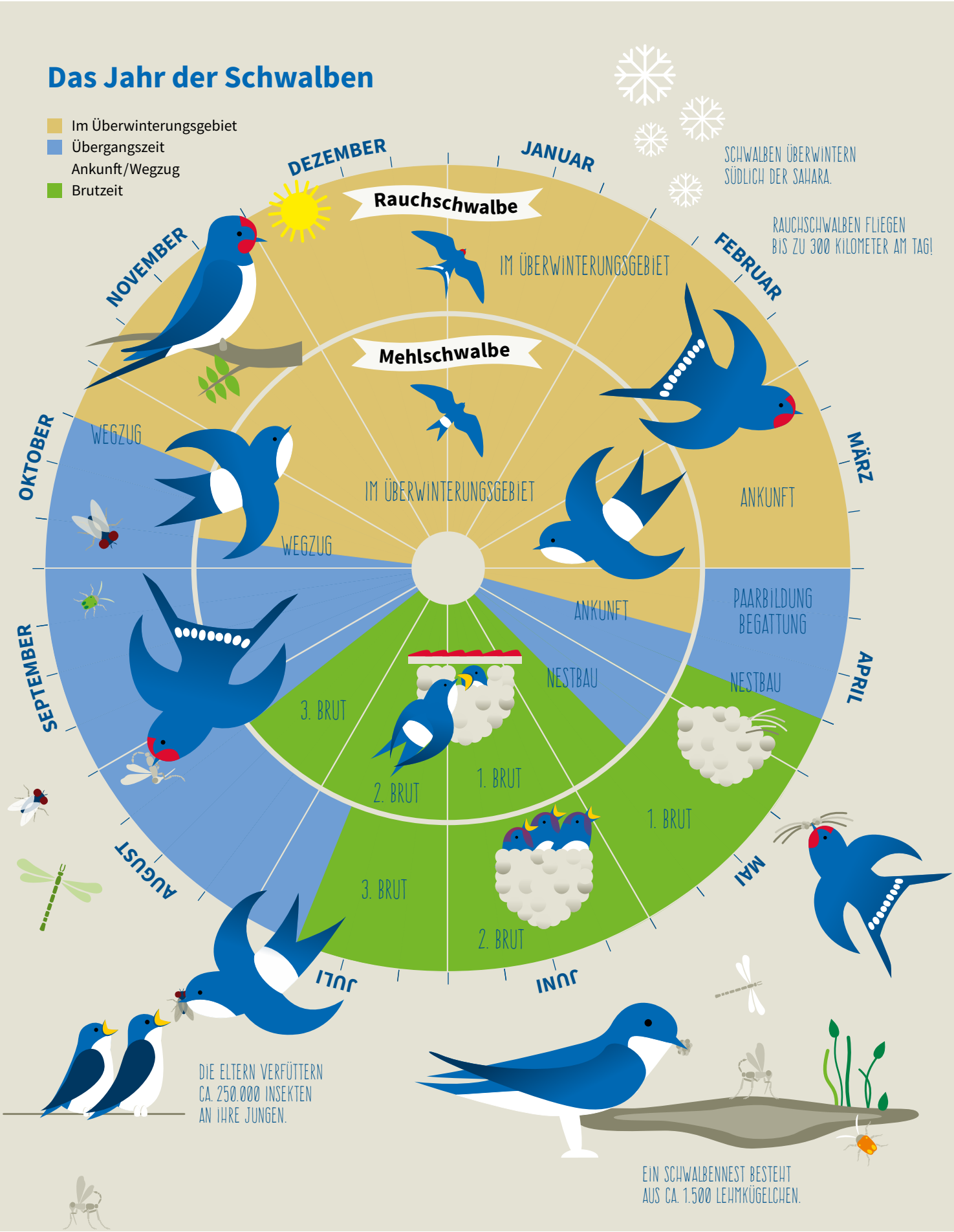
Schwalben kehren an ihre alten Niststandorte zurück: Sie sind brutplatztreue Vögel. So haben sie nach ihrer anstrengenden Reise sofort ein bezugsfähiges Nest. Selbst wenn es beschädigt ist, kostet die Ausbesserung des alten Nestes deutlich weniger Kraft und Aufwand, als sich ein neues zu bauen. Paare kehren in der Regel gemeinsam zu ihrem Nest zurück. Wenn ein Partner den Winter oder den Zugweg nicht überlebt hat, finden sich am Brutplatz neue Paare.

Ergebene Eltern

Ist kein Nest vorhanden, beginnen die Schwalben je nach Witterung ab Mitte April mit dem Bau ihrer Nester. Sobald sie fertiggestellt sind, legen die Schwalben-Weibchen ab Mitte Mai bis Mitte Juni ihre Eier. Die Bebrütung dauert zwei, bei schlechten Witterungsbedingungen bis zu drei Wochen. Die meisten Jungen schlüpfen somit im Juni und werden drei bis vier Wochen von ihren Eltern, den Altvögeln, aufgezogen, bis sie flügge sind. Pro Brut zieht ein Mehlschwalbenpaar drei bis fünf Junge auf, bei Rauchschwalben sind es drei bis sechs. Flügge Mehlschwalben werden noch eine Woche, flügge Rauchschwalben noch zwei Wochen weiter außerhalb des Nestes durch die Altvögel mit Insekten versorgt. Anfang bzw. Mitte Juli beginnen die Schwalben oft eine Zweitbrut, Rauchschwalben können sogar dreimal im Jahr brüten.

Winterscheue Flugkünstler

Den Herbstzug treten Mehlschwalben ab Ende August bzw. Anfang September an. Sie sammeln sich zunächst bis Ende September im Süden Deutschlands, um dann die gemeinsame Reise nach Afrika anzutreten. Rauchschwalben sind mit der Brut meist früher fertig, bleiben jedoch etwas länger bei uns. Der Großteil von ihnen zieht zwischen Mitte September und Mitte Oktober in den Süden. Verspätete, scheinbar „zurückgebliebene“ Einzeltiere schließen sich ziehenden Trupps an.


Das Jahr der Schwalben
Im Überwinterungsgebiet
Übergangszeit
Ankunft/Wegzug
Brutzeit
DEZEMBER
JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ
APRIL
MAI
JUNI
JULI
AUGUST
SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
IM ÜBERWINTERUNGSGEBIET
WEGZUG
ANKUNFT
PAARBILDUNG
BEGATTUNG
NESTBAU
1. BRUT
2. BRUT
3. BRUT
SCHWALBEN ÜBERWINTERN SÜDLICH DER SAHARA.
RAUCHSCHWALBEN FLIEGEN BIS ZU 300 KILOMETER AM TAG!
DIE ELTERN VERFÜTTERN CA. 250.000 INSEKTEN AN IHRE JUNGEN.
EIN SCHWALBENNEST BESTEHT AUS CA. 1.500 LEHMKÜGELCHEN.

Das große Fressen

Was steht auf der Speisekarte?



Bauernregeln mit Wahrheitsgehalt

Schwalben sind mit ihren schlanken, stromlinienförmigen Körpern sehr gut an die Nahrungssuche in der Luft angepasst. Sie suchen zum Beispiel gerne größere Wasserflächen auf, da sich dort sehr viele Insekten aufhalten. Wird das Wetter gerade von einem Tiefdruckgebiet beherrscht, fliegen auch die Insekten in geringerer Flughöhe. Tief fliegende Schwalben deuten also auf „schlechtes" Wetter hin. Bei „gutem" Wetter nutzen Schwalben die aufsteigenden warmen Luftmassen und fliegen dann selbst sehr hoch – die alten Bauernregeln stimmen also gewissermaßen. Insgesamt jagen Mehlschwalben in größeren Höhen als Rauchschwalben, wobei sich die Jagdreviere beider Schwalbenarten in der Stadt und auf dem Land sehr ähnlich sind.

Zwei wahre Bauernregeln:
„Fliegen die Schwalben in den Höh'n, kommt ein Wetter, das ist schön."
Und: „Schwalben tief im Fluge – Gewitter kommt zum Zuge."

Hungrige Schnäbel

Die Schwalben finden ihre Nahrung im sogenannten Luftplankton. Den größten Anteil der erbeuteten Insekten machen Mücken und Fliegen sowie Blattläuse aus. Ferner verspeisen sie Eintagsfliegen, Käfer, Schmetterlinge, Libellen, Spinnen und Hautflügler wie Bienen – jedoch nur in geringen Mengen und oft nur bei allgemeiner Futterknappheit. Bei schlechten Wetterbedingungen sammeln sie entsprechende Insekten vom Boden auf. Spinnen wird übrigens nicht so sehr die seltene Bodenjagd zum Verhängnis, sondern viel eher der Flug an ihren seidenen Fäden durch die Luft, wo sie prompt im Schnabel der Schwalben landen.
Im Winter finden die Schwalben in Nord- und Mitteleuropa kaum noch aktive Fluginsekten. Deshalb machen sie sich im Herbst auf den Weg in ihre Winterquartiere.



Nützliche Helfer

Als aktive Schädlingsbekämpfer spielen Schwalben insbesondere in der Landwirtschaft eine sehr wichtige Rolle: Sie sorgen dafür, dass Vieh und Mensch nicht so stark von Mücken und Fliegen geplagt werden, und sie dämmen Blattlausvorkommen ein, die Pflanzen auch durch das Übertragen von Krankheiten schwächen.



Schwebfliegen



Blattläuse

Fressen …

Fleißige Beobachter*innen haben herausgefunden, dass ein Mehlschwalbenpaar seine Jungen etwa 8.000 Mal füttert. Dabei vertilgen die Jungen insgesamt etwa 1 Kilogramm Insekten, was ungefähr 250.000 Insekten entspricht.

… und gefressen werden

Junge Schwalben stehen auf der Speisekarte von Nesträubern wie Elstern, Mardern, Katzen oder Waschbären. Auch Schleiereulen greifen sich mitunter Jungvögel aus den Nestern. Für erwachsene Schwalben wird der Baumfalke im Flug gefährlich: Ein Viertel seiner erbeuteten Vögel sind Schwalben. Vereinzelt erjagen auch andere Greifvogelarten Schwalben im Flug.



Rabenkrähe



Schleiereule



Baumfalke

Unsere Glücksbringer sind geschützt!

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Schwalben und ihre Nester

Für den Erhalt unserer Schwalbenarten ist der Schutz ihrer Niststätten von besonderer Bedeutung. Entscheidend für den erfolgreichen Schwalbenschutz ist es, Hausbesitzer*innen, Vermieter*innen, Architekt*innen etc. vorbeugend über den Schutzstatus der Schwalben zu informieren, um so beste Voraussetzungen für das Miteinander von Schwalben und Menschen zu schaffen. Gerade bei baulichen Veränderungen an Gebäuden müssen Schwalben und ihre Nester berücksichtigt werden. Dort, wo menschliche Bedürfnisse auf tierische treffen, stehen oft schwierige Entscheidungen und Kompromisse an. Daher müssen Umweltbehörden, Gutachter*innen oder Ehrenamtliche zusammenarbeiten. Sie können in Konfliktfällen direkt vor Ort beraten, praktische Hilfsmaßnahmen anbieten und so die Brücke zwischen Schwalbenschutz und menschlichen Wohnbedürfnissen schlagen.

Das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bildet in Deutschland die rechtliche Basis für die Schutzgüter Natur und Landschaft sowie für die Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege.

Die Gesetzeslage

Rauch- und Mehlschwalben gehören nach der europäischen Vogelschutzrichtlinie zu den geschützten Arten. Für sie gelten insbesondere die Vorschriften der Paragraphen §§ 13, 39 und 44 des Bundesnaturschutzgesetzes. Diese verbieten, die Tiere mutwillig zu beunruhigen, zu fangen oder zu töten. Des Weiteren ist es nicht erlaubt, ihre Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Eine Beschädigung liegt bereits dann vor, wenn man die Überreste alter Nester entfernt, denn diese bilden Ansatzpunkte für den Wiederaufbau im folgenden Jahr. Auch darf der Zugang zu den Brutstätten für die Schwalben nicht durch Baugerüste oder andere Hindernisse versperrt werden. Dieser Lebensstättenschutz gilt auch im Winter und für leer gebliebene Nester, denn Schwalben nutzen Nester über mehrere Jahre.







Einfach heruntergestoßen! Der Ärger über den Schmutz war wohl zu groß …

In den Worten des Bundesnatur-schutzgesetzes (BNatSchG)

§ 44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten (Auszug)

Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Jede Entfernung, Beschädigung, Unbrauchbarmachung oder sonstige Beeinträchtigung von Schwalbennestern ist damit grundsätzlich rechtswidrig: Sie kann als Ordnungswidrigkeit mit teils empfindlichen Bußgeldern geahndet werden. Für die Einhaltung der Vorschriften, Ahndung von Verstößen und Erteilung von Genehmigungen und Ausnahmen auf Antrag ist die jeweilige untere Naturschutz- oder Landschaftsbehörde zuständig. Für artenschutzrechtliche Ausnahmeregelungen müssen jedoch zwingende Gründe vorliegen. Zur Beurteilung des Einzelfalls werden daher jeweils Artenschutzbeauftragte hinzugezogen, um die Lage vor Ort einzuschätzen. Dabei werden auch ggf. Auflagen festgesetzt, wie zum Beispiel das Anbringen von Ersatz-Kunstnestern in der unmittelbaren Umgebung.

Das Gesetz und die Praxis: Tipps für den Umgang mit Hausbesitzer*innen

Es kann vorkommen, dass Sie als NABU-Aktive bemerken, dass Schwalbennester von einer Hauswand plötzlich „verschwunden“ sind; oft kann man die Überreste noch sehen. Oder aber andere Menschen machen Sie darauf aufmerksam, dass Hausbesitzer*innen oder sogar eine Einrichtung Nester entfernt haben.

Was können Sie tun?

- Suchen Sie freundlich und sachlich das Gespräch mit den Eigentümer*innen. Jemanden auf ein potentzielles Vergehen anzusprechen, ist für beide Seiten eine schwierige Situation. Bereiten Sie sich gut auf das Gespräch vor.



Sollte es doch ernst werden: eine Muster-Anzeige finden Sie im NABU-Netz unter **www.NABU-netz.de/schwalben** (Einloggen nicht vergessen).

- Vielen Menschen ist gar nicht klar, dass Schwalben und ihre Nester geschützt sind. Ihnen ist oft nicht bewusst, welche verheerenden Auswirkungen das Entfernen der Nester auf die Tiere und den gesamten Schwalbenbestand haben kann. Während der Brutzeit ist das Entfernen bewohnter Nester sogar ein Straftatbestand, nicht „nur" eine Ordnungswidrigkeit. Tasten Sie sich im Dialog langsam vor und klären Sie sachlich über den Schutzstatus auf. Wecken Sie Verständnis für die Glücksbringer und Sommerboten.
- Schwalben am Haus sind ein emotionales Thema: Naturschutzmacher*innen sind wütend über die Gefährdung und Vertreibung der Schwalben, Hausbesitzer*innen ärgern sich mitunter massiv über den Schmutz. Gehen Sie mit einem ruhigen Kopf in das Gespräch, bleiben Sie bitte immer sachlich.
- Gestalten Sie das Gespräch als Dialog, nicht als einseitige Belehrung. Arbeiten Sie bitte nicht mit Polemik oder anklagenden Worten. Sofern Sie nicht direkt beobachtet haben, dass die Nester entfernt wurden, können Sie nicht wissen, warum sie verschwunden sind. Es kommt häufiger vor, dass Nester aus ganz unterschiedlichen Gründen von selbst abfallen.
- Versuchen Sie die Sichtweise der Eigentümer*innen kennenzulernen. Nehmen Sie mögliche Vorbehalte gegen Schwalben bitte ernst.
- Niemand lässt sich gerne belehren. Geben Sie Ihren Mitmenschen daher Zeit, das Gehörte zu verdauen und zu verstehen, dass Schwalben und ihre Nester auch an ihren Häusern eine Daseinsberechtigung haben.
- Bieten Sie – wenn es Ihre Zeit erlaubt – aktive Hilfe an: Möglicherweise helfen bereits einige Kotbrettchen gegen den Ärger.
- Mitunter brüten Schwalben an ungünstigen Stellen, z. B. über dem Hauseingang oder der Terrasse, wo die bauliche Situation keine Kotbretter zulässt. An solchen problematischen Stellen kann man erwägen, außerhalb der Brutzeit die Nester zu entfernen und mit dem Aufhängen von Kunstnestern in der unmittelbaren Nähe für Ausgleich zu sorgen. **Hierbei bedarf es aber immer der Genehmigung der zuständigen Naturschutzbehörde des jeweiligen Landkreises.** Solch ein Vorgehen sollte immer als Ausnahme betrachtet werden.



- Wählen Sie rechtliche Schritte wie eine polizeiliche Anzeige nur als letzten Weg. Erfolg versprechend ist diese Option in der Regel nur dann, wenn Sie Beweise für das Abschlagen der Nester haben, wie etwa Zeug*innen oder Aufnahmen etc.



Schwalbenschutz ganz praktisch:

von Kunstnestbau bis Lehmpfütze

Holen Sie sich die Glücksbringer an Ihr Haus

Nester und Nisthilfen selbst bauen

Bei Ihnen wohnen noch gar keine Schwalben? Überall, wo es noch keine Kolonien gibt, können Sie es mit einer Beschallung mit Schwalbenrufen versuchen. Schwalben reagieren nahezu sofort auf die Laute möglicher Artgenossen und suchen in der Nähe der Schallquelle nach entsprechenden Nistmöglichkeiten.

Mehl- und Rauchschwalben bauen ihre Nester aus Lehm. Mithilfe ihres Speichels formen sie aus Lehm, Ton oder schlammiger Erde kleine Kügelchen, aus denen sie nach und nach das Nest konstruieren. Schwalben bevorzugen es, vorhandene Nester auszubessern, anstatt unter hohem Aufwand neue zu bauen. Ist genügend Lehm vorhanden, schaffen einfache Nisthilfen bereits die Grundlage für den selbstständigen Nestbau. Überall dort, wo sie jedoch zu wenig Lehmboden für den Nestbau finden, freuen sie sich auch über Kunstnester – seien sie selbst gebaut oder gekauft. Beachten Sie bitte, dass die Kunstnester für Mehl- und Rauchschwalben unterschiedlich gestaltet sein müssen.
Bevor es mit dem Bau von Nisthilfen, Nestern und Co. losgehen kann, verraten wir Ihnen ein paar wichtige Grundlagen, damit Sie Ihre Glücksbringer erfolgreich an Ihr Haus holen können.



Das mag die Mehlschwalbe

Auf Seite 33 und 34 geben wir Ihnen Tipps, wie Sie den Tisch für Schwalben reich gedeckt halten.

Mehlschwalben sind eher in der Stadt zu Hause. Sie brauchen harte Flächen als Grundlage für den Bau ihrer Nester, die an rauen Putz- oder Klinkerfassaden haften: Ist die Unterlage zu glatt, fallen die Nester immer wieder ab. Die Nester sind halbkugelförmig geformt und bis auf ein kleines Einflugloch geschlossen. Zum Schutz vor der Witterung bauen sie bevorzugt unter einem Dachüberstand an der Hauswand in mindestens 2,5 Meter Höhe. Sie brüten aber auch an Durchfahrten, Brücken oder Toreinfahrten. Da sie Koloniebrüter sind, findet man meist mehrere Nester am selben Standort.



Das mag die Rauchschwalbe

Wie Sie den fleißigen Nestbauern mit einfachen Mitteln eine zusätzliche Lehmquelle anbieten können, erfahren Sie auf Seite 32.

Rauchschwalben fühlen sich eher im ländlichen Raum wohl. Sie heften ihre schalenartigen Nester geschützt im Inneren von Gebäuden an ungehobelte Balken, raue Wände oder Mauervorsprünge. Fenster, Türen oder Einflugöffnungen von Ställen und Scheunen müssen daher als ständige Zugänge in der Brutsaison offengehalten werden. Rauchschwalben nisten bevorzugt allein, sodass sich die Nester mit ausreichendem Abstand zueinander weit im Raum verteilen. Nisthilfen oder Kunstnester sollten im Halbdunkel angebracht werden, jedoch weder direkt in der Zugluft noch direkt unter dem Dach, um Hitzestau vorzubeugen. Rauchschwalben freuen sich zudem über Sitzmöglichkeiten wie z. B. eine gespannte Wäscheleine oder ein gespanntes Seil.





… und das mögen beide

Beide Arten können ihre Niststellen nur nutzen, wenn sie offene Anflugschneisen haben, also z. B. keine Bäume den Anflug verhindern. Auch Fassaden sollten deshalb nicht verhängt werden. Zudem ist es wichtig, darauf zu achten, dass Kunstnester und Nisthilfen für Fressfeinde wie Katzen oder Marder unzugänglich angebracht werden.



Tipps für Ihre Material-Einkaufsliste

Indem Sie Nisthilfen oder Kunstnester für Rauch- und Mehlschwalben selbst bauen, tragen Sie zum praktischen Artenschutz bei! Bitte achten Sie bewusst darauf, für den Schwalbenhaus-Bau nur Materialien zu verwenden, die unseren Sommerboten und unserer Umwelt nicht schaden.

Holz
Bitte verwenden Sie für den Bau der Nestgrundlagen und Kotbrettchen nur unbehandeltes, naturbelassenes Holz. Geeignet sind Fichten-, Kiefern-, Tannen- oder wegen ihrer Langlebigkeit auch Eichenholzbretter. Bitte versuchen Sie nach Möglichkeit Abfallholz zu verwenden. Wenn Sie neues Holz einkaufen, greifen Sie am besten zu Holz, das aus einer naturverträglichen Holzproduktion stammt: Sie können beispielsweise FSC-zertifiziertes Material verwenden, das eine nachhaltige Forstwirtschaft gewährleistet.

Lacke, Lasuren und Holzschutzmittel
Es ist nicht notwendig, die Nester oder Nisthilfen mit Lacken oder Lasuren zu behandeln. Da Sie die Mehlschwalbennester unter einem Dachvorsprung und die Rauchschwalbennester innerhalb von Gebäuden anbringen, sind die Nester ausreichend vor Wind und Wetter geschützt. Verzichten Sie bitte zudem auf Holzschutzmittel, um die Gesundheit der Vögel nicht zu gefährden.

Gips
Der Abbau von Gips aus der Natur ist leider nicht nachhaltig, auch wenn die Kennzeichnung „Naturgips“ den Käufern etwas anderes suggerieren mag. Der zurzeit umweltfreundlichste Gips ist der so genannte REA-Gips, der als Beiprodukt in Rauchgasreinigungsanlagen anfällt und von so hoher Qualität und Reinheit ist, dass er Naturgips ersetzen kann. Für die Einfärbung der Gips-Massen können Sie Holzkohle aus einem vorhandenen Kamin, vom letzten Lagerfeuer oder Grillbriketts verwenden. Auch hier können Sie auf die FSC-Zertifizierung von Holzkohle aus heimischen Wäldern achten oder auf alternative Produkte wie zum Beispiel OlioBric ausweichen.

Styropor
Zum Bau von Hohlformen für Kunstnester bieten sich Kugeln aus Styropor an, da sie leicht und modellierbar sind. Dieser Kunststoff ist jedoch Sondermüll und muss gewissenhaft verwendet und entsorgt werden. Alternativ können Sie eine Modellform entsprechend der Innenmaße aus mehreren Schichten Gips, Holz oder Pappmaché anfertigen oder diese Materialien kombinieren.

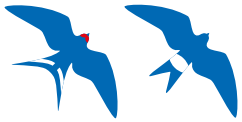




Schwalben sind kunstvolle Nestbauer und wählen sich mitunter schon mal ausgefallene Orte aus: Dem NABU wurde schon von einem Rauchschwalbennest über einem Spielautomaten in einer Gaststube und in abgelegten Knieschonern auf einem Regal in einem Carport berichtet (unteres Bild).

Nisthilfen für Rauch- und Mehlschwalben

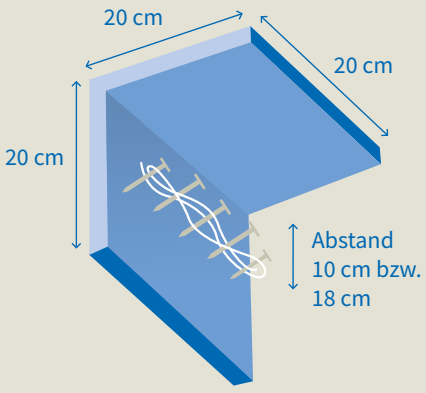
Hilfe zur Selbsthilfe



Finden Schwalben in Ihrer Umgebung genug Lehm, um Nester selbst bauen zu können? Aber die Nester fallen ab, wenn die Jungvögel größer und schwerer werden? An unseren modernen, glatten Hausfassaden können Schwalbennester oft nicht gut haften. Abhilfe können Sie schaffen, indem Sie für Mehl- und Rauchschwalben verschiedene Nisthilfen anbringen, die die Vögel nutzen können, um ihre Nester zu bauen.

Das brauchen Sie

- 2 Holzbretter, ca. 20 × 20 cm
- 5 Nägel/Schrauben, 4 bis 6 cm lang
- 4 Schrauben/Nägel zur Verbindung der Bretter
- Blumendraht zum Umspannen
- 3 EL Innenspachtel, 3 EL Sägespäne oder Kleintierstreu, 10 EL Wasser
- 1 Löffelspitze zerstoßene Holzkohle oder Farbe
- 1 Esslöffel sowie Spachtel und Gummibecher zum Anrühren
- Bleistift, Lineal
- Winkeleisen/Ösen



Künstliche Vorsprünge als Nisthilfe für Rauch- und Mehlschwalbe

Wenn genug Lehm in der Umgebung vorhanden ist, reicht es oft, wenn Sie den Schwalben einen künstlichen Vorsprung als Nestbau-Starthilfe anbieten, damit das Naturnest gut am Untergrund haften kann.

So geht's

1. Zeichnen Sie für eine **Mehlschwalben**-Nisthilfe auf einem der Bretter 10 cm von der Oberkante entfernt eine 11 cm lange, waagerechte Hilfslinie.
2. Für **Rauchschwalben** zeichnen Sie die Hilfslinie ca. 18 cm von der Oberkante entfernt, damit die Jungen nachher nach oben genug Platz haben, um ihre Flügelchen auszubreiten.
3. Entlang dieser Linie schlagen oder drehen Sie die fünf 4 bis 6 cm langen Nägel bzw. Schrauben stufenförmig ein: Die kürzeren bringen Sie außen an der Linie, die längeren in der Mitte an. So stehen in der Mitte die längeren Nägel oder Schrauben etwas weiter heraus.
4. Wickeln Sie nun den Blumendraht in 4 bis 6 Drahtreihen um die Nägel bzw. Schrauben.
5. Das zweite Brett wird als Oberseite rechtwinklig mit Schrauben oder Nägeln an das erste Brett befestigt.
6. Mischen Sie im Gummibecher 3 EL Sägespäne, 3 EL Innenspachtel und 10 EL Wasser. Geben Sie die zerstoßene Holzkohle oder Farbe zur Einfärbung dazu.
7. Vermischen Sie die Masse mithilfe des Spachtels, sodass diese feucht und gut formbar, aber nicht zu nass ist.
8. Bringen Sie die gut vermischte Mixtur mithilfe des Spachtels auf das Drahtgerüst auf. Formen Sie es so, dass eine kleine Konsole für das Schwalbennest entsteht.
9. Lassen Sie die Konstruktion 1 bis 2 Tage trocknen. Die Vorrichtung kann mit zwei Winkeleisen an einem geeigneten Standort befestigt werden.

Doppelnisthilfe für Rauch- und Mehlschwalbe

Mehlschwalben freuen sich als Koloniebrüter über eine Doppelnisthilfe. Und Rauchschwalben nutzen ein solches Angebot gerne, um ihr Nest zwischen der ersten und zweiten Brut zu wechseln.

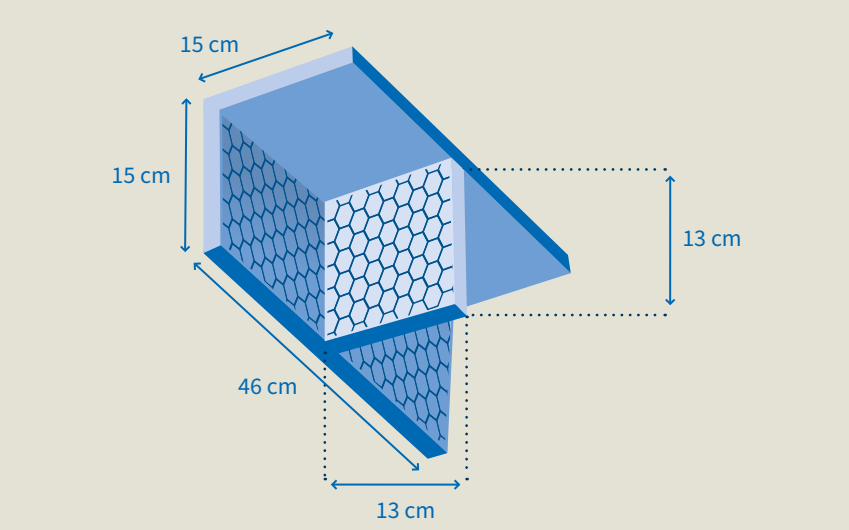
So geht's

1. Schrauben Sie die zwei gleich großen Holzbretter rechtwinklig aneinander.
2. In der Mitte montieren Sie zur Unterteilung der großen Holzbretter das kleinere Brett.
3. Tackern Sie den Hasendraht nah und fest anliegend an die Innenseiten der Bretter. Er bietet den Schwalben einen guten und rauen Untergrund für den Nestbau.
4. Bringen Sie die Doppelnisthilfe an einem geeigneten Standort an.

Das brauchen Sie

- 2 Holzbretter, ca. 46 × 15 cm
- 1 Holzbrett, ca. 13 × 13 cm
- Hasendraht und Tacker
- Nägel / Schrauben, Winkeleisen / Ösen

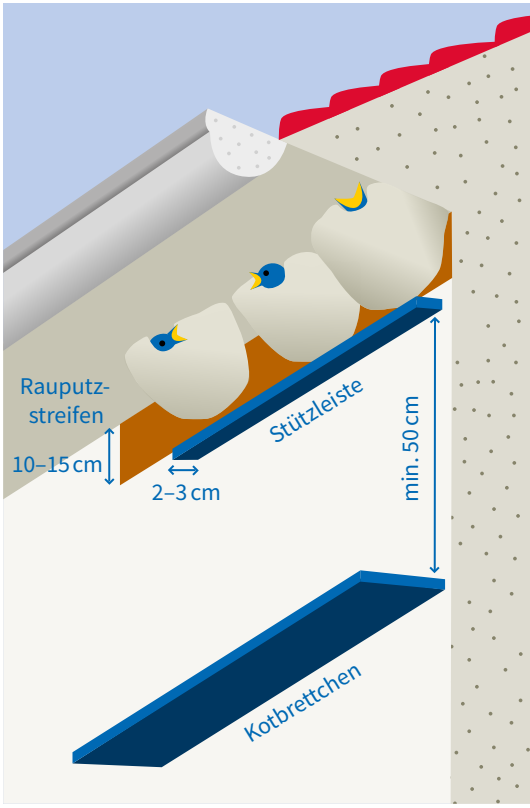
Mehr zur geeigneten Standortwahl lesen Sie auf Seite 18 und 19.



Besserer Halt für Naturnester: Rauputzstreifen und Stützleisten

Optimal halten Nester an rauen Putz- oder Klinkerfassaden. Als einfaches Hilfsmittel genügt es häufig, mit einem Streifen Rauputz an der Wand eine raue Oberfläche zu schaffen und/oder kleine Stützbretter direkt unter den bestehenden Nestern anzubringen.

Der Rauputzstreifen sollte 10 bis 15 cm breit sein und unter einem mindestens 30 cm breiten Dachvorsprung angebracht werden. Die 2 bis 3 cm tiefen Stützleisten können Sie unterhalb der vorhandenen Naturnester mit Winkeleisen oder Schrauben montieren. So können die Schwalben ihre bestehenden Nester gut ausbauen bzw. reparieren. Die Länge der Stützleiste richtet sich nach der Anzahl der vorhandenen Nester.



Das Zuhause für die Mehlschwalben-Familie

Kunstnest zum Selbstbauen



Überall dort, wo Schwalben zu wenig Lehmboden für den natürlichen Nestbau finden, können Sie ihnen Kunstnester anbieten. Da Mehlschwalben gerne in Gesellschaft brüten, ist es stets gut, mehrere Nester nebeneinander und – wenn es der Platz hergibt auch in mehreren Stockwerken übereinander – anzubringen. Je höher die Nester am Gebäude angebracht werden, umso besser werden sie besetzt. Außerdem empfiehlt es sich, zwei bis drei Doppelnester im Abstand von einem Meter zueinander anzubringen.

Das brauchen Sie

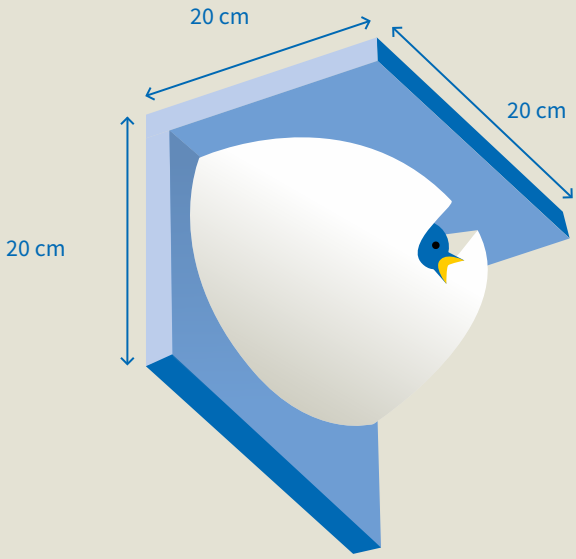
- 1 Modellkugel aus Styropor oder ähnlichem Material, ø 15 cm
- 2 Holzbretter, ca. 20 × 20 cm
- kleine Handsäge, Esslöffel und Spachtel zum Anrühren, Schleifpapier
- Nägel von 4 bis 5 cm Länge, Winkel/Ösen zum Montieren an die Wand
- Gips, Kontaktkleber, Frischhaltefolie, Gummibecher
- Sägemehl oder Kleintierstreu
- Holzkohle oder Farbpulver

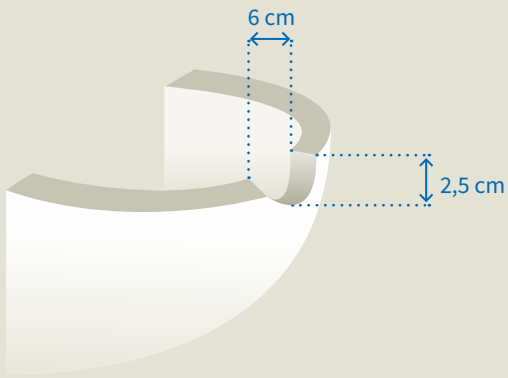
Der Standort

Sie können Kunstnester unter dem Dachgiebel von Häusern, Garagen oder Stallungen in einer Mindesthöhe von 2,5 Meter anbringen. Der Dachvorsprung sollte mindestens 30 cm betragen. Bevorzugen Sie, wenn möglich, beim Anbringen von Kunstnestern die wind- und wetterabgewandte Seite. Untersuchungen legen zudem nahe, dass eine rein südlich exponierte Lage weniger gut angenommen wird.

So geht's

1. Zerschneiden Sie die Kugel mit einer Handsäge in vier Viertel.
2. Kleben Sie eine Viertelkugel mit dem Kontaktkleber an den Rand des einen Bretts leicht an. Lassen Sie den Kleber kurz trocknen.







Manchmal wollen Schwalben nicht sofort in neue Kunstnester einziehen. Bestreichen Sie diese dann einfach mit etwas Lehm. Damit werden die Nester häufig besser angenommen.

3. Schlagen Sie entlang des Bogens der Viertelkugel in einem Abstand von ca. 7 mm 6 bis 7 Nägel in das Brett, sodass diese 2 bis 3 cm herausstehen. Die Nägel geben der Gesamtkonstruktion mehr Halt.

4. Damit sich die Gipsmasse später ablösen lässt, decken Sie die Viertelkugel mit Frischhaltefolie ab.

5. Vermischen Sie im Gummibecher mit dem Spachtel 3 EL Gips und 1 bis 2 EL Sägemehl im Verhältnis 2 : 1. Geben Sie jeweils kleine Mengen Wasser hinzu. Verrühren Sie den Teig. Für eine dunklere Färbung des Nestes geben Sie etwas Farbpulver oder Holzkohlemehl aus zerkleinerter Grillkohle hinzu. Die Mixtur sollte nicht zu dünnflüssig sein.

6. Tragen Sie die Gipsmasse zügig auf die mit Folie bedeckte Viertelkugel auf. Beginnen Sie am unteren Teil des Nestes, arbeiten Sie sich nach oben vor. Gipsen Sie dabei die Nägel mit ein. Rühren Sie jeweils kleine Portionen des Teiges neu an. Insgesamt sollte die Schicht mindestens 1,5 cm betragen, unten kann sie etwas dicker, oben etwas dünner sein.

7. Für Mehlschwalben lassen Sie oben in der Mitte eine Aussparung von 6 cm Breite und 2,5 cm Höhe für das Einflugloch.

8. Mit der angefeuchteten Rückseite des Esslöffels können Sie die Übergänge der Portionen und Schichten glätten.

9. Das Nest muss nun 1 bis 2 Tage gut trocknen.

10. Wenn das Nest ausgetrocknet ist, lösen Sie die Viertelkugel aus dem Nest. Runden Sie die Kante und die Einflugöffnung mit Schleifpapier etwas ab.

11. Montieren Sie das zweite Brett rechtwinklig und bündig zum Nest an das vorhandene Brett. Schlagen Sie hierzu 4 Nägel in einem Abstand von 4 cm ein.

12. Sie können nun die fertige Konstruktion an einem geeigneten Standort z. B. mithilfe von Ösen fixieren oder an die Wand dübeln.

Das Zuhause für die Rauchschwalben-Familie

Kunstnest zum Selbstbauen



Im Gegensatz zu den Mehlschwalben sind Rauchschwalben eher Einzelgänger und mögen keinen Sichtkontakt zu anderen Rauchschwalben-Familien. Bringen Sie die Kunstnester daher bitte mit einem Mindestabstand von einem Meter zueinander an.

Der Standort

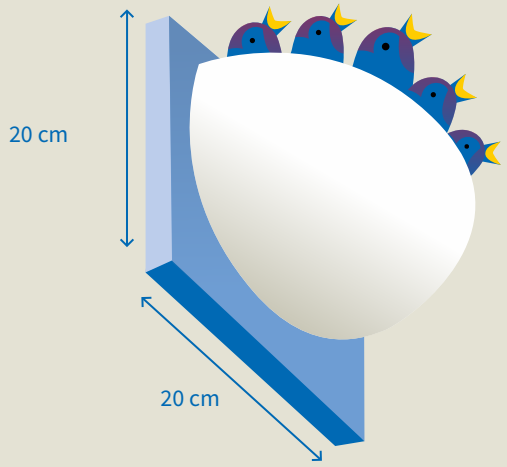
Rauchschwalben mögen zugluftfreie, möglichst halbdunkle Räume, wie sie häufig in Ställen oder Scheunen anzutreffen sind. Aber auch in Carports oder Garagen kann man einen Platz für sie finden.
Zwischen der Nestoberkante und der Decke sollte ein Abstand von ca. 15 cm eingehalten werden. Diesen benötigen die Altvögel zur Fütterung ihres Nachwuchses, und die Jungvögel brauchen Platz nach oben, um später ihre Flügel zu trainieren. Die Nester sollten in mindestens zwei Meter Höhe angebracht werden.

Das brauchen Sie

- 1 Modellkugel aus Styropor oder ähnlichem Material, ø 15 cm
- 1 Holzbrett, ca. 20 × 20 cm
- kleine Handsäge, Esslöffel und Spachtel zum Anrühren, Schleifpapier
- Nägel von 4 bis 5 cm Länge, Winkel/Ösen zum Montieren an die Wand
- Gips, Kontaktkleber, Frischhaltefolie, Gummibecher
- Sägemehl oder Kleintierstreu, Stroh oder Pflanzenhalme
- Holzkohle oder Farbpulver

So geht's

1. Zerschneiden Sie die Kugel mit einer Handsäge in vier Viertel.
2. Kleben Sie eine Viertelkugel mit dem Kontaktkleber an den Rand des einen Bretts leicht an. Lassen Sie den Kleber kurz trocknen.
3. Schlagen Sie entlang des Bogens der Viertelkugel in einem Abstand von ca. 7 mm 6 bis 7 Nägel in das Brett, sodass diese 2 bis 3 cm herausstehen. Die Nägel geben der Gesamtkonstruktion mehr Halt.





4. Damit sich die Gipsmasse später ablösen lässt, decken Sie die Viertelkugel mit Frischhaltefolie ab.

5. Vermischen Sie im Gummibecher mit dem Spachtel 3 EL Gips und 1 bis 2 EL Sägemehl im Verhältnis 2 : 1. Geben Sie jeweils kleine Mengen Wasser und evtl. ein wenig Stroh hinzu. Verrühren Sie den Teig. Für eine dunklere Färbung des Nestes geben Sie etwas Farbpulver oder Holzkohlemehl aus zerkleinerter Grillkohle hinzu. Die Mixtur sollte nicht zu dünnflüssig sein.

6. Tragen Sie die Gipsmasse zügig auf die mit Folie bedeckte Viertelkugel auf. Beginnen Sie am unteren Teil des Nestes, arbeiten Sie sich nach oben vor. Gipsen Sie dabei die Nägel mit ein. Rühren Sie jeweils kleine Portionen des Teiges neu an. Insgesamt sollte die Schicht mindestens 1,5 cm betragen, unten kann sie etwas dicker, oben etwas dünner sein.

7. Mit der angefeuchteten Rückseite des Esslöffels können Sie die Übergänge der Portionen und Schichten glätten.

8. Das Nest muss nun 1 bis 2 Tage gut trocknen.

9. Wenn das Nest ausgetrocknet ist, lösen Sie die Viertelkugel aus dem Nest. Runden Sie die Kanten mit Schleifpapier etwas ab.

10. Sie können nun die fertige Konstruktion an einem geeigneten Standort z. B. mithilfe von Ösen fixieren oder an die Wand dübeln. Achten Sie auf den Abstand von 15 cm zwischen Nestoberkante und Decke.

Manchmal wollen Schwalben nicht sofort in neue Kunstnester einziehen. Bestreichen Sie diese dann einfach mit etwas Lehm. Damit werden die Nester häufig besser angenommen.

Kunstnester aus dem Fachhandel

Worauf ist zu achten?

Für unsere Sommerboten gibt es im Fachhandel, in Baumärkten und Online-Shops auch fertige Kunstnester zu kaufen. Diese bestehen meist aus Holz oder Holzbeton. Achten Sie beim Kauf darauf, dass die Holznester aus FSC-zertifiziertem Material bestehen. Das FSC-Siegel gewährleistet eine nachhaltige Forstwirtschaft. Es lohnt sich auch zu prüfen, ob das Kunstnest die richtige Form und ausreichende Maße für die jeweilige Schwalbenart besitzt.

Das Mehlschwalben-Kunstnest

Mehlschwalbennester sollten mindestens 15 cm breit, 11 cm hoch und 11 cm tief sein. Sie sind annähernd kugelförmig und bis auf das seitliche Einflugloch geschlossen. Das Einflugloch sollte ca. 6 cm breit und 3 cm hoch sein. Mehlschwalben-Kunstnester sind auch als Doppelnisthilfen erhältlich, was die Koloniebrüter zu schätzen wissen. Achten Sie darauf, dass sich die Nisthilfe zum Reinigen öffnen lässt, damit Sie sie im Winter reinigen können. Bei ihrer Rückkehr im Frühjahr freuen sich die Bewohner über Ihre Hilfe beim Nestputz.

Das Rauchschwalben-Kunstnest

Rauchschwalbennester sollten mindestens eine Breite von 20 cm, eine Höhe von 10 cm und eine Tiefe von 14 cm haben. Die napfförmigen Nester sind nach oben hin offen und haben dementsprechend kein Einflugloch. Rauchschwalben freuen sich ebenfalls über Doppelnistkästen, auch wenn sie nicht wie Mehlschwalben in Kolonien brüten. Aber mit einer Doppelnisthilfe haben sie die Möglichkeit, ihr Nest zwischen der ersten und zweiten Brut zu wechseln.

Als NABU-Aktive können Sie verschiedene Kunstnester vergünstigt über den NABU-Aktiven-Shop bestellen: **www.aktiven.NABU-shop.de.**





Kein Ärger mehr mit dem Schwalbenklo

Bauanleitung Kotbrettchen

So sehr sich Menschen am Zwitschern unserer Sommerboten erfreuen, ihre Hinterlassenschaften sorgen meist für weniger Freude. Vor allem bei Mehlschwalben, die an der Gebäudeaußenseite ihr Domizil aufschlagen, kann der Schmutz stören. Damit die eigene Hauswand nicht zum Plumpsklo wird, können Sie so genannte Kotbrettchen anbringen. Bitte bringen Sie die Kotbretter möglichst vor der Rückkehr der Schwalben oder nach der Brutzeit an, um die Schwalben nicht während der Brut am Nistplatz zu stören.

So geht's

1. Wenn Sie möchten, streichen Sie das Kotbrettchen in der Farbe der Hausfassade.
2. Montieren Sie das 30 bis 35 cm tiefe Kotbrettchen mindestens 50 cm unter den Nestern. Zum einen bleibt so eine ausreichend große Anflugschneise für die Schwalben erhalten. Zum anderen sollte man Nesträuber wie Elstern oder Turmfalken nicht dazu einladen, die Kotbretter als Ansitz zu nutzen.
3. Achten Sie darauf, dass auch Marder oder Katzen das Brett nicht als Aufstiegshilfe benutzen können. Andere Ansitzmöglichkeiten wie Pflanzenspaliere, Zweige oder Leitungen sollten sich ebenfalls nicht in der Nähe der Nester befinden.
4. Sie können das Kotbrett mit Hilfe von Winkeleisen oder einem schmaleren zweiten Brett an der Hauswand anbringen. Zusätzlich kann ein Stützbrett unter das Kotbrett montiert werden. Wenn Sie das Kotbrett schräg montieren, haben Fressfeinde noch weniger eine Chance.
5. Reinigen Sie die Kotbrettchen, wenn Ihre gefiederten Nachbarn in den Süden aufgebrochen sind. Den aufgefangenen Kot können Sie als Blumendünger verwenden – jedoch nicht für bodennah reifendes Gemüse.

Alternativen zum Kotbrett

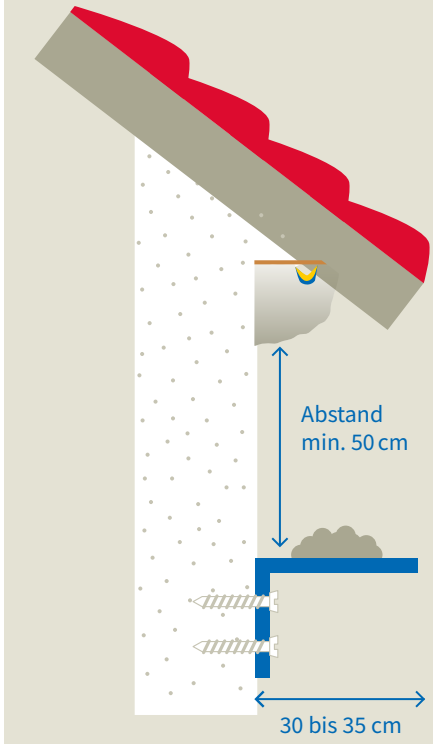
Ist die Anbringung eines Kotbretts nicht möglich, wenn Mehlschwalben ihr Nest zum Beispiel in Fensteröffnungen gebaut haben, helfen Bettlaken oder auch langlebige Folien, die horizontal befestigt werden.

Natürlich hinterlassen auch Rauchschwalben Schmutz unter ihren Nestern. Um die Stellen leichter reinigen zu können, können Sie zum Beispiel Zeitungspapier auslegen oder Sand streuen.

Das brauchen Sie

- Ein 30 bis 35 cm tiefes Holzbrett; die Breite richtet sich nach der Anzahl der vorhandenen Schwalbennester
- Winkeleisen, Nägel / Schrauben
- Bei Bedarf: etwas von der Außenfarbe, mit der Sie ihre Hauswand gestrichen haben

Manchmal nehmen Schwalben ihr Nest mit einem neu montierten Kotbrett nicht mehr an. Nehmen Sie es dann zunächst wieder ab und montieren Sie es erneut, sobald die Jungen geschlüpft sind. Da es sich nur um eine kurzzeitige Störung handelt, fliegen die Altvögel das Nest zum Füttern auf jeden Fall weiter an.



Schwalbennester am Haus erhalten …

… auch bei Renovierung und Sanierung

Von einer Vorab-Prüfung profitieren übrigens auch andere Arten wie zum Beispiel Fledermäuse, Haussperling oder Mauersegler, die oft (unwissentlich) bei Gebäudesanierungen lebendig eingemauert werden.

Der Naturschutzmacher*innenfonds sowie der Vogelschutzfonds des NABU-Bundesverbands unterstützen lokale und regionale Vorhaben. Infos erhalten Sie unter: **www.NABU.de/NMF** und **www.NABU.de/vogelschutzfonds**

In diesem Schwalbenturm haben viele Mehlschwalben ein neues Zuhause gefunden.

Ursprünglich baute die Mehlschwalbe ihre Nester an senkrechten Felswänden – in einigen Regionen wie in Tibet macht sie das auch noch heute. In Europa gehört die Mehlschwalbe jedoch zu den sogenannten Kulturfolgern: Sie brütet, jagt und lebt in unmittelbarer Nähe zu uns Menschen.

Mehlschwalben bauen ihre Nester an der Außenseite von Gebäuden und sind insbesondere in städtischen Gebieten durch Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen gefährdet. Sie werden durch Bauarbeiten, Baugerüste oder Sicherungsnetze dauerhaft verdrängt, da sie bestehende Nester nicht nutzen können und diese aufgeben. Wenn Fassaden durch Anstriche, Arbeiten am Putz und Dämmungsarbeiten saniert werden, müssen Schwalbennester sogar zwangsläufig entfernt werden.

Richtige Planung bedeutet Schutz

Wenn Sie von geplanten Bauarbeiten an einem Gebäude erfahren und von bestehenden Schwalbenkolonien oder Einzelbrutstätten wissen, informieren Sie bitte Bauherr*innen, Handwerker*innen und die jeweils zuständige Naturschutzbehörde. So können frühzeitig entsprechende Maßnahmen vorgenommen werden. Bauherr*innen und Handwerker*innen müssen vor Beginn der





Als Kulturfolger bezeichnet man Tiere oder Pflanzen, die in der Nähe menschlicher Ansiedlungen vorteilhafte Lebensbedingungen für sich finden – häufig nachdem der Mensch ihre ursprünglichen Lebensräume stark verändert hat.

Für Rauchschwalben kann der Rauchschwalbenbrutersatz (RBE, rechtlich geschützt) nach Y. Schuldes als autarke Ersatzmaßnahme errichtet werden. Der carportähnliche Bau wurde speziell für die Bedürfnisse von Rauchschwalben entwickelt, bereits erfolgreich angenommen und ist im unteren Bereich vom Menschen nutzbar.

Bauarbeiten die Gebäude auf das Vorkommen von Gebäudebrütern untersuchen. Sind Brutstätten bzw. Wohnstuben vorhanden, müssen entsprechende Maßnahmen eingeleitet oder das Vorhaben verschoben werden. Die Baumaßnahmen müssen mit der Naturschutzbehörde im Einzelfall abgestimmt werden. Möglicherweise kann es schon ausreichen, wenn der betroffene Dach- oder Fassadenabschnitt nicht eingerüstet oder eingehaust wird.

Alternative Nistmöglichkeiten schaffen

Als NABU-Aktive haben Sie verschiedene Möglichkeiten, sich für den Erhalt der Schwalbennester einzusetzen. Wenn Nester durch den Abriss von Gebäuden oder starke Umbaumaßnahmen verloren gehen, können Kunstnester in der unmittelbaren Umgebung das Fortbestehen der vorhandenen Schwalbenkolonie sichern.





Bei großen Schwalbenvorkommen eignet sich auch der Bau eines Schwalbenturms. Für die Planung, Standortwahl und Finanzierung ist es notwendig, dass sich Naturschutzbehörden, Gemeinden bzw. Kommunen, Grundbesitzer*innen, Anwohnende und ehrenamtliche Naturschützer*innen gemeinsam abstimmen. Ein Schwalbenturm sollte in unmittelbarer Nähe zur vorhandenen Kolonie errichtet werden. Ist das nicht möglich, sollten Standorte genutzt werden, in deren Nähe ausreichend große Nahrungsgebiete wie Gewässer oder Parks liegen. Je nach Standort kann es aber sinnvoller sein, Kunstnester an Gebäuden anzubringen, als einen Schwalbenturm zu errichten.

Für Hauseigentümer*innen

Auch private Eigentümer*innen sollten bitte anfallende Arbeiten wie Renovierungen oder das Streichen von Fassaden am besten im Herbst nach der Brutzeit durchführen. Vermeiden Sie während der Brutzeit grundsätzlich störende Arbeiten im Umfeld der Nester, da die Altvögel sonst ihre Brut aufgeben könnten.

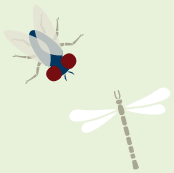
Waren Sie gezwungen, während der Bauarbeiten Nester zu entfernen (Genehmigung und Auflagen der zuständigen Naturschutzbehörde beachten), sollten Sie nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen im Herbst oder Winter Kunstnester anbringen, am besten an der gleichen Stelle.

Hintergrundinformationen zur Gebäudesanierung finden Sie unter **www.NABU.de/energieeffizienz**

Aktive Hilfe für unsere Sommerboten – zu jeder Jahreszeit

Von Überzeugungarbeit über Gärtnern bis zum Nisthilfenbau – Schwalbenfans können unseren Glücksbringern das Jahr über helfend unter die Flügel greifen.





BAUANLEITUNGEN UND TIPPS FÜR KUNSTNESTER, NISTHILFEN UND KOTBRETTER FINDEN SIE AUF SEITE 20 BIS 27.

MEHR ZUR RICHTIG DURCHGEFÜHRTEN (KUNST-)NESTKONTROLLE LESEN SIE AUF SEITE 35.

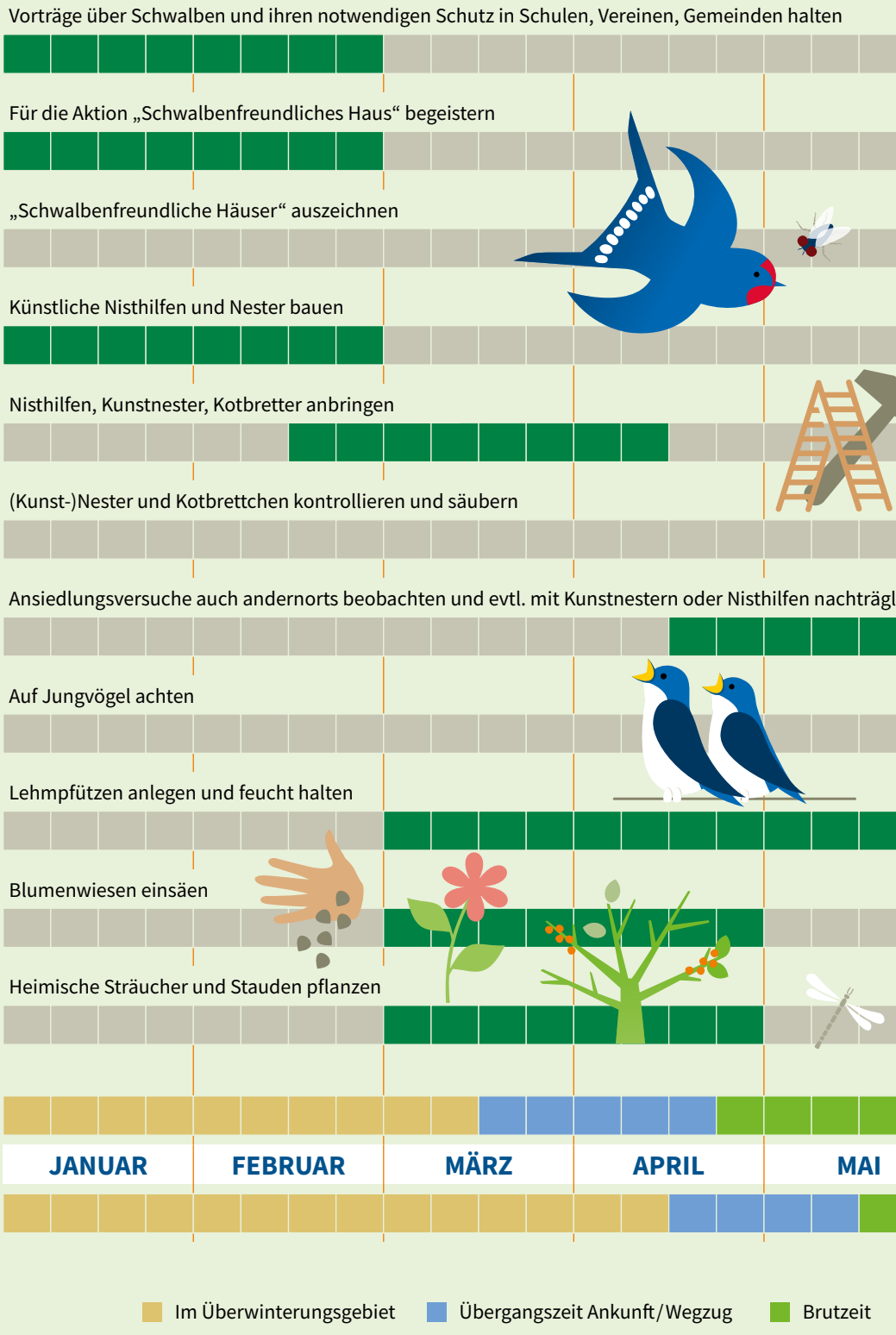
SIE HABEN EINEN JUNGVOGEL GEFUNDEN? LESEN SIE AUF SEITE 35 WEITER.



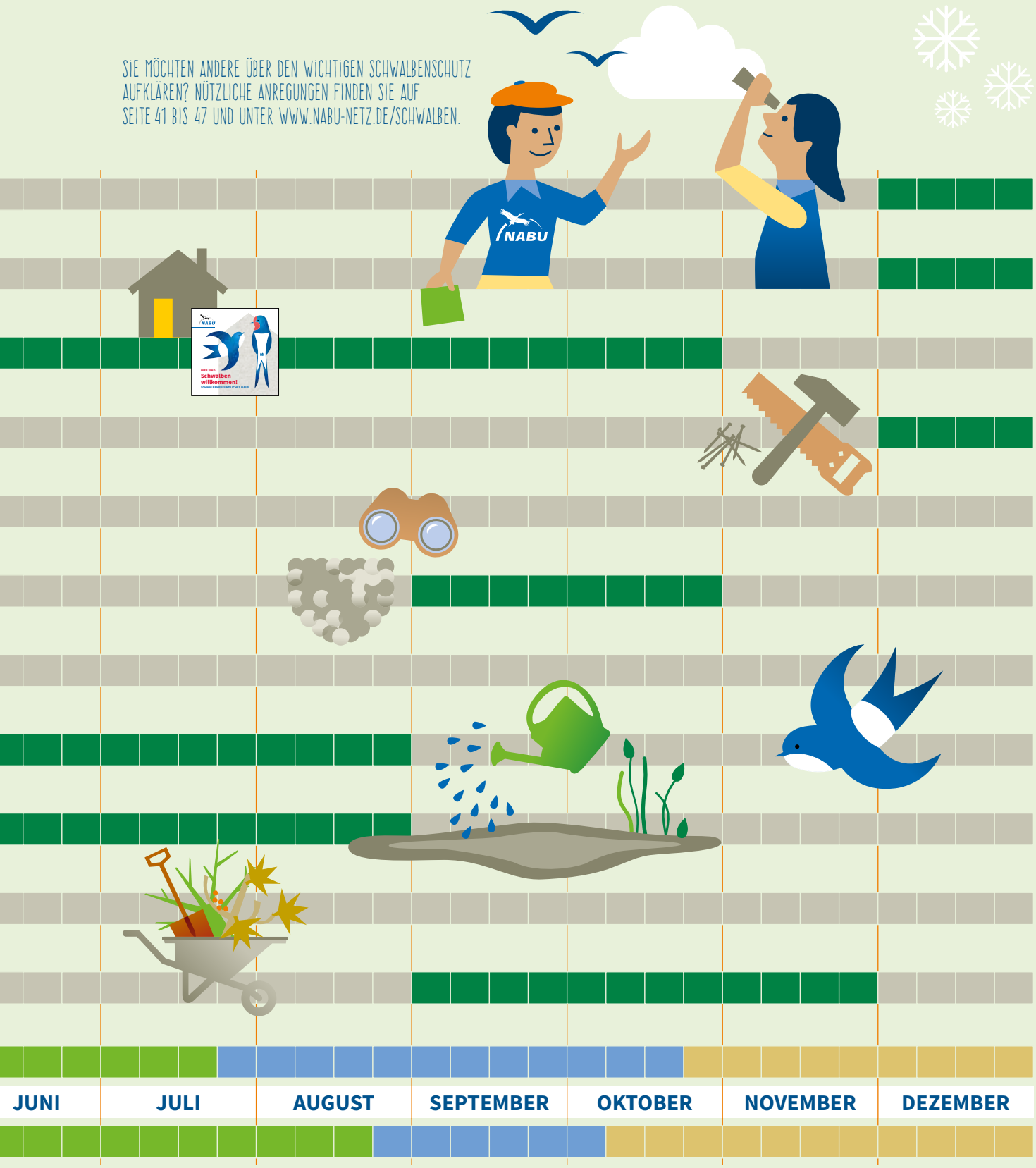
Rauchschwalbe



Mehlschwalbe



SIE MÖCHTEN ANDERE ÜBER DEN WICHTIGEN SCHWALBENSCHUTZ AUFKLÄREN? NÜTZLICHE ANREGUNGEN FINDEN SIE AUF SEITE 41 BIS 47 UND UNTER WWW.NABU-NETZ.DE/SCHWALBEN.



ALLE INFORMATIONEN FÜR DEN VOGELFREUNDLICHEN BALKON UND GARTEN ERHALTEN SIE UNTER WWW.NABU.DE/VOGELGARTEN.

Grundlage für ein solides Zuhause

Legen Sie eine Lehmpfütze an



Rauch- und Mehlschwalbe beim Lehmsammeln.

Rauch- und Mehlschwalben formen aus Lehm, Ton oder schlammiger Erde mithilfe ihres Speichels kleine Kügelchen, aus denen sie ihre Nester bauen. Leider werden viele Flächen in Dörfern und Städten oft unnötigerweise versiegelt. So gehen unbefestigte Wege, Sand- und Lehmkuhlen verloren. Indem Sie eine Lehmpfütze anlegen, stellen Sie unseren Glücksbringern wieder natürliches Nistmaterial zur Verfügung.

Die natürliche Lehmpfütze

Wenn Sie einen Garten oder Hof mit geeignetem Boden besitzen, können Sie zwischen Mitte März und Juni entsprechende Bodenstellen frei und feucht halten. Bei klarem, sonnigem und trockenem Wetter ist dies ganz besonders wichtig, da die Schwalben dann bevorzugt bauen.

Die künstliche Lehmpfütze

Auf Ihrem Grundstück gibt es noch keine natürliche Lehmquelle?
Mit einigen Handgriffen können Sie selbst eine Lehmpfütze anlegen.

Lehm ist ein bindiges Gemisch aus Ton, Schluff und Sand.

Der Standort

Legen Sie die Lehmpfütze auf einer offenen Fläche an, sodass Katzen und andere Räuber keine Deckung haben. Auch sollte sie nicht mehr als 300 Meter vom Niststandort der Schwalben entfernt sein. Ansonsten trocknet der Lehm bereits auf dem Hinflug und kann nicht mehr so gut für den Nestbau verwendet werden.

Haben Sie nicht so viel Platz, versuchen Sie es im Zweifelsfall gern mit einer größeren Schale oder einem Blumenuntersetzer, der mit Lehm und Wasser gefüllt ist und regelmäßig nachgefüllt wird.

So geht's

Das brauchen Sie

- Teichfolie (ca. 1,70 × 1,70 m) und Steine zum Beschweren oder eine alte Wanne
- Spaten
- ca. zwei Eimer Lehm oder naturbelassene Lehmziegel
- trockene Grashalme oder grobes Heu

1. Graben Sie an einer geeigneten Stelle einen 15 bis 20 cm tiefen Quader, dessen Seiten ungefähr 1,50 Meter lang sind. Sie können auch eine runde oder rechteckige Form wählen, je nachdem, was für Sie praktischer ist.
2. Legen Sie die Kuhle mit der Teichfolie aus und füllen Sie sie mit lehmiger Erde bis zur Bodenhöhe auf.
3. Wohnen bei Ihnen Rauchschwalben, mischen Sie noch etwas Stroh, Heu oder Kleintierstreu unter: Das Verhältnis des Lehm-Stroh-Gemischs sollte 9 : 1 betragen.
4. Bitte halten Sie die Lehmpfütze stets feucht. Oftmals ist der Lehm sonst schon nach einem Tag nicht mehr optimal für den Nestbau verwendbar.





Den Schwalben-Tisch decken

Was Sie für Insektenschutz tun können

Schwalben sind wahre Flugkünstler und fangen ihre Nahrung in der Luft. Mücken, Fliegen und Blattläuse machen den Großteil ihrer Beute aus: Damit ernähren sie sich von jenen Insekten, die bei Menschen oftmals für Unmut sorgen. Schwalben werden daher besonders von Tierhalter*innen als biologische Schädlingsbekämpfer geschätzt. In geringen Mengen fangen sie auch Käfer, Bienen, Schmetterlinge oder Libellen, in Schlechtwetterperioden auch vom Boden.



Schwebfliegen ähneln wehrhaften Bienen oder Wespen, besitzen jedoch keinen Stachel. Ihre Larven sind eifrige Blattlausjäger.

Insektensterben in der Landwirtschaft: Ihr Einfluss als Konsument*in

Das Nahrungsangebot für die meisten insektenfressenden Vögel wird immer schlechter. Die Bestände der Agrarvögel, zu denen Rauchschwalben zählen, gehen seit Jahren durch die Intensivierung der Landwirtschaft kontinuierlich zurück: Monokulturen, der Einsatz von Pestiziden im Pflanzenanbau, der Rückgang der Weidewirtschaft und auch Antibiotika-Rückstände im Viehdung reduzieren die Anzahl und Vielfalt an fliegenden Insekten.

Auch wenn Sie selbst nicht in der Landwirtschaft arbeiten, können Sie indirekt zu einer artenreichen Landschaft beitragen:

- Achten Sie bei Ihrem Einkauf auf nachhaltig produzierte Lebensmittel.
- Kaufen Sie Obst und Gemüse saisonal und regional.
- Wenn Sie Milch, Milchprodukte und Fleisch verzehren, versuchen Sie, auf die regionale Herkunft, möglichst aus ökologisch arbeitenden Betrieben, zu achten. Auch damit tragen Sie zu einer vielfältigen Landschaft bei.

Treten Sie mit Landwirt*innen und Entscheidungsträger*innen in den Dialog, um gemeinsam Wege zu einer naturverträglichen Bewirtschaftung zu finden:

- Das Projekt „Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz“ des NABU Baden-Württemberg erarbeitete einen Leitfaden für den konstruktiven Austausch: **www.NABU.de/baukasten-dln**
- Verweisen Sie auf Landwirtschaftsämter, Kreisbauernverband und Naturschutzbehörden. Diese beraten zu Artenschutzmaßnahmen und Fördermöglichkeiten.
- Eine Umstellung auf ökologische Landwirtschaft unterstützt das vom NABU initiierte Projekt „Gemeinsam Boden gut machen“: **www.NABU.de/projekt-boden-gutmachen**
- Bürger*innenlobbyismus: Beeinflussen Sie Entscheidungen zugunsten der Natur, etwa hinsichtlich des Pestizideinsatzes, indem Sie auf gewählte Abgeordnete der Gemeinde-, Landes-, Bundes- oder EU-Ebene zugehen. Darüber informiert das NABU-Netz unter: **www.NABU.de/naturlobby**



Mücken sind eine wichtige Nahrungsquelle.

Die Siegel-Check-App vom NABU hilft Ihnen bei der Wahl naturverträglicher Lebensmittel: **https://Siegelcheck.NABU.de**



Insektenhotels und andere Nisthilfen helfen, den Tisch für Schwalben und auch andere Insektenfresser gedeckt.

Weniger Licht ist mehr



Sie können Insektenbestände unterstützen, indem Sie sich für eine ökologisch verträgliche Straßenbeleuchtung einsetzen und auf diese Weise Lichtfallen minimieren. Eine kommunale Lichtplanung kann zum Beispiel die verschiedenen Ansprüche an die Stadtbeleuchtung besser aufeinander abstimmen. Gehen Sie hierfür auf Gemeindevertreter*innen und Politiker*innen zu. Auch ihre eigenen Lichtquellen können Sie natürlich einmal kritisch überprüfen: **www.NABU.de/oekologische-stadtbeleuchtung**

Insektenfreundliches Gärtnern für die Schwalben

In Ihrem Garten, aber auch auf Ihrem Balkon, können Sie den Tisch für Schwalben mit Insekten gedeckt halten.

- Verzichten Sie bitte auf den Einsatz von Pestiziden. Setzen Sie lieber auf biologischen Pflanzenschutz, indem Sie Kulturen mischen, die sich gegenseitig vor Schädlingen schützen. Vielleicht muss auch nicht jeder Pflanzenhalm von Blattläusen befreit werden.
- Lassen Sie eine „wilde Ecke“ mit Wildkräutern und sogenanntem Unkraut in Ihrem Garten zu.
- Mit Sträuchern, Stauden oder einer Blumenwiese schaffen Sie ein Insektenrefugium.
- Achten Sie darauf, regionale, standortgerechte Pflanzen in Ihrem Garten Vorrang einzuräumen. Viele auch nützliche Insektenarten sind auf sie angepasst, während exotische Pflanzen und Zuchtformen (z. B. gefüllte Blüten) ungenutzt bleiben.
- Wählen Sie Pflanzen mit verschiedenen Blühzeiten. So finden Insekten jederzeit ein reiches Blütenangebot und die Schwalben den ganzen Sommer lang Futter.
- Mit einem Komposthaufen im Garten oder einem offenen Misthaufen im landwirtschaftlichen Hof schaffen Sie optimale Nachwuchsbedingungen für Fliegen und andere Insekten.
- Schneiden Sie Stauden erst im Frühjahr zurück – in ihnen überwintern zahlreiche Insekten. Auch in Laub- und Reisighaufen, alten Baumstümpfen oder Totholz finden sie ein Quartier für den Winter.
- Über Teiche und kleine Wasserstellen freuen sich nicht nur Insektenlarven, sie sind auch für Vögel eine wichtige Wasserquelle.
- Bereichern Sie Ihr Umfeld mit Insektennistkästen oder Insektenhotels.

Im NABU-Shop erhalten Sie viele Materialien zum Thema naturnahes Gärtnern und nachhaltiges Einkaufen. Eine Auswahl finden Sie auf Seite 59.

Mehr Garten-Tipps unter **www.NABU.de/insektengarten** und **www.NABU.de/vogelgarten.**



Was kann man noch tun?

Weitere Tipps für den praktischen Schwalbenschutz

Das sitzt ja wie am Schnürchen

Bestimmt ist es auch Ihnen schon aufgefallen – Schwalben sitzen gern auf Stromleitungen, Stacheldrahtzäunen, kurz: auf horizontalen Leinen jedweder Art. Spannen Sie doch in Ihrem Garten oder zwischen zwei Gebäuden zum Beispiel mal eine Wäscheleine für die Glücksbringer. Alt- und Jungvögel werden sie gerne als Ansitz nutzen, auch die ersten Flugversuche und Fütterungen können Sie dann wunderbar beobachten. Verzichten Sie bitte auf das Spannen von Drahtseilen, da diese schnell für andere Vögel im Flug zur Verletzungsgefahr werden können.



Schwalbenhausputz gegen Parasiten

In Vogelnestern leben im Nistmaterial auch Parasiten wie Milben, Flöhe, Wanzen sowie deren Eier und Larven. Ihnen dienen die Schwalbeneltern und Jungvögel als Wirte. Bei zu starkem Parasitenbefall nutzen Schwalben die alten Naturnester nicht wieder, diese trocknen aus und fallen schließlich ab. Kunstnester sind beständiger und sollten daher im Spätherbst oder im zeitigen Frühjahr gereinigt werden. Das heißt: aus den Kunstnestern das eingebrachte Nistmaterial, nicht ausgebrütete Eier oder tote Jungvögel entfernen. Tragen Sie hierzu gern Handschuhe und Mundschutz, nutzen Sie Pinsel oder Bürsten zur Reinigung, aber bitte keine Chemie. An Rückstände im Inneren eines Mehlschwalbennestes gelangen Sie ggf. mit einer Pinzette. Die Kunstnester sind einfacher zu reinigen, wenn Sie die abnehmen.



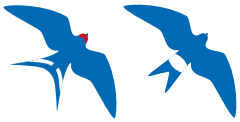
Einflugöffnungen bewahren

Für die Rauchschwalbe können Sie ab März bis zu ihrem Wegzug im Herbst Fenster und andere Einflugmöglichkeiten an Ställen, Scheunen und Tordurchfahrten offen halten. Achten Sie bitte auch auf unverstellte Luken und Fassaden. Dann kann sie im Inneren der Gebäude ihr Nest bauen und ihre Jungen großziehen.

Achtung bei Klebepaste, Fliegenfänger & Co.

Vogelabwehrpaste für Balkongeländer, Dachrinnen etc. oder Fliegenfänger werden von den Herstellern gerne als harmlose Abwehrmaßnahmen beworben. Landen die Tiere in der Klebepaste, verteilt sie sich während der Körperpflege von den Krallen auf das gesamte Gefieder. Die Vögel werden auf diese Weise flugunfähig und verenden oft qualvoll. An Fliegenfängerrollen bleiben Schwalben häufig kleben, oder sie verletzen sich stark bei ihren Befreiungsversuchen. Verzichten Sie daher bitte auf solche tödlichen Abwehrmittel und klären Sie auch Ihre Mitmenschen über diese Gefahren auf.

FAQ: Antworten auf häufige Fragen zum Schwalbenschutz



Es gibt eine ganze Reihe von wiederkehrenden Fragen, die im Rahmen der praktischen Arbeit für den Schwalbenschutz entstehen. Die häufigsten Fragen und Antworten haben wir hier für Sie zusammengetragen.

Wer, wie, was?

Habe ich Mehlschwalben bei mir am Haus?
Mehlschwalben erkennt man an ihrer reinweißen Unterseite, dem schwach gegabelten Schwanz und dem metallisch blauschwarz glänzenden Gefieder. Von anderen Schwalben lässt sie sich sehr gut durch ihren leuchtend weißen Bürzel unterscheiden. Sie ist hauptsächlich in urbanen Räumen zu finden und baut ihre Lehmnester direkt unter Dachvorsprüngen an rauen Außenwänden, in Balkonnischen oder auch unter Brücken.

Kurze Artensteckbriefe finden Sie auf Seite 7 und 8.

Oder doch eher Rauchschwalben?
Rauchschwalben fühlen sich eher in ländlichen Regionen wohl. Ihr Gefieder ist auf der Oberseite metallisch glänzend und schwarzblau, während ihre Stirn und Kehle rotbraun sind. Sie hat sehr auffällige, lange Schwanzspieße. Ihre oft mit Pflanzenhalmen oder Tierhaaren vermischten, nach oben offenen Lehmnester baut sie im Inneren von Ställen und Scheunen, offenen Schuppen, Garagen oder Carports, manchmal auch unter Bootsstegen.





Es herrscht Tiefdruck: Diese Rauchschwalben jagen dicht am Boden, da die Fluginsekten bei diesem Wetter unten zu finden sind.

Wieso, weshalb, warum?

Wieso sind Schwalben für uns überhaupt so wichtig?
Schwalben waren für uns jahrhundertelang ganz selbstverständliche Mitbewohner. Als sogenannte Kulturfolger haben sie sich an das Leben in einer von uns Menschen geprägten Umgebung angepasst. Früher verehrten wir sie als Glücksbringer. Sie nutzen Gebäude als Brutstätten und ziehen als kleine Flugkünstler in unserer Nachbarschaft ihre Jungen groß. Als gebietstreue Arten kehren Alt- und Jungvögel im Folgejahr in die nähere Umgebung ihrer Brutheimat zurück.

Schwalben fangen vor allem Mücken, Fliegen und Blattläuse aus der Luft und leisten somit als aktive Schädlingsbekämpfer einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des natürlichen Gleichgewichts. Zugleich sind sie selbst Teil eines komplexen Nahrungsnetzes und Beute für zahlreiche andere Tierarten wie Elster, Turm- und Baumfalken, Marderartige oder Schleiereulen.

Wieso sind Schwalben gefährdet?
Bundesweit gehen die Bestände der Mehl- und Rauchschwalben seit Jahren zurück. Auf der Roten Liste von 2020 befindet sich die Mehlschwalbe auf der Stufe „gefährdet“ (Kategorie 3), die Rauchschwalbe auf der Vorwarnstufe.

Schwalben finden heutzutage immer seltener geeignete Nistmöglichkeiten, und auch ihr Nahrungsangebot wird knapp. Dafür gibt es mehrere Ursachen. In Städten verschwinden Nester zum Beispiel durch Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, häufig werden sie leider auch bewusst beseitigt. Gleichzeitig wird unsere Landwirtschaft zunehmend intensiviert. Höfe und Betriebe unterliegen heute strengeren Hygieneanforderungen als früher. Moderne Viehställe und Scheunen sind deshalb oft verschlossen und bieten Schwalben keine Einflugmöglichkeiten mehr. Feldwege, Einfahrten und Dorfplätze werden immer öfter versiegelt, sodass Schwalben immer seltener Pfützen und damit weniger Lehm

für ihren Nestbau finden. Zudem gibt es durch Monokulturen, den Einsatz von Pestiziden im Pflanzenanbau, den Rückgang der Weidewirtschaft und auch durch Antibiotika-Rückstände im Viehdung immer weniger fliegende Insekten. Sie sind aber fast die ausschließliche Nahrung unserer Sommerboten.

Auf gute Nachbarschaft

Darf man Schwalbennester abschlagen?
Nein, Schwalbennester sind als Fortpflanzungsstätten nach § 44 BNatSchG geschützt, auch wenn die Schwalben in den Wintermonaten nicht bei uns sind. Jede Entfernung, Beschädigung, Unbrauchbarmachung oder sonstige Beeinträchtigung der Nester ist grundsätzlich rechtswidrig und kann als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Auch darf der Zugang zu den Brutstätten für die Schwalben nicht durch Baugerüste, Flatterbänder oder verschlossene Eingänge versperrt werden.

Mehr zum Thema Gebäudesanierung finden Sie auf Seite 28 und 29.

Bauarbeiten am Haus: Was kann ich tun?
Informieren Sie Bauherr*innen, Handwerker*innen und die jeweils zuständige Naturschutzbehörde, wenn Sie von bestehenden Schwalbenkolonien wissen. Bauherr*innen und Handwerker*innen müssen vor Beginn der Bauarbeiten klären, ob es am Haus Gebäudebrüter wie Schwalben gibt. Ist das der Fall, müssen entsprechende Vermeidungs- oder Ersatzmaßnahmen eingeleitet bzw. das Bauvorhaben verschoben werden. Die Baumaßnahmen müssen mit den Naturschutzbehörden im Einzelfall abgestimmt werden. Von einer derartigen Prüfung profitieren übrigens auch andere Arten wie zum Beispiel Fledermäuse, die oft (unwissentlich) bei Gebäudesanierungen lebendig eingemauert werden.

Was kann ich gegen den anfallenden Schmutz tun?
Der Ärger über die Hinterlassenschaften der Schwalben lässt sich beheben, indem man Kotbretter anbringt, die den Schmutz auffangen. Wo die Montage eines solchen Brettchens nicht möglich ist, hilft es, alte Laken oder langlebige Folien möglichst aus recyceltem Material auszulegen. Auch mithilfe von ausgelegtem Zeitungspapier oder Sand, den man unter den Nestern ausstreut, kann man den Schmutz schnell beseitigen.



Fragen rund um das (Kunst-)Nest

Muss ich Schwalbennester reinigen?
Naturnester müssen nicht gereinigt werden. Ist ein Nest allerdings zu stark von Parasiten befallen, werden die Schwalben es nicht mehr benutzen; es wird mit der Zeit verwittern und von allein abfallen.

Kunstnester sollten möglichst jedes Jahr im Spätwinter bzw. vor Rückkehr der Schwalben gereinigt werden. Ein verschmutztes Kunstnest fordert in der neuen Brutsaison nachweislich mehr Verluste an Jungvögeln als ein sauberes. Daher sollten nicht ausgebrütete Eier, tote Jungvögel und Parasitenlarven im Polstermaterial entfernt werden. Tragen Sie dabei auf jeden Fall Handschuhe sowie Mundschutz, und nutzen Sie Pinsel oder Bürsten zur Reinigung, aber bitte keine Chemie.



Die Naturnester meiner Schwalben fallen immer wieder ab. Was kann ich tun?
Es kommt immer wieder vor, dass Nester von selbst abfallen, häufig, wenn die Jungvögel größer und schwerer werden. Ursachen hierfür können sein, dass die Zusammensetzung des Nestbaumaterials nicht optimal ist oder das Nest z. B. nicht gut hält, weil der Untergrund zu glatt ist. Sie können die Schwalben unterstützen, indem Sie ihnen Nisthilfen, Kunstnester oder eine zusätzliche Lehmquelle anbieten.

Bauanleitungen für Kunstnester finden Sie auf Seite 18 bis 25.
Tipps, wie Sie eine Lehmquelle schaffen, erhalten Sie auf Seite 32.

Ich habe ein Kunstnest aufgehängt, aber die Schwalben ziehen nicht ein.
Schwalben müssen ein neues Nest in der Regel erst einmal kennenlernen. Es kann daher schon mal zwei Jahre dauern, bevor die nachfolgenden Schwalbengenerationen es annehmen. In der Praxis hat es sich deshalb bewährt, die Kunstnester mit etwas Lehm zu bestreichen. Überprüfen Sie gegebenenfalls auch, ob der Standort (Ausrichtung, Höhe, Anflugfreiheit etc.) ideal ist. Passen Sie ihn ggf. an. Sie können auch versuchen, Schwalben durch das Abspielen von Schwalbenrufen anzulocken.

Mehr zur Wahl des Standorts lesen Sie auf Seite 18 und 19.

Es sind Spatzen in den Schwalbennestern. Was kann ich tun?
Die Natur unterscheidet nicht zwischen guten und schlechten Vögeln: Der Konkurrenzkampf um Brut- und Lebensstätten ist ein ganz natürliches Phänomen. Leere Schwalbennester werden von Spatzen z. B. gern als Schlafplatz genutzt. Dabei kann es passieren, dass die Nester beschädigt werden und abfallen. Bieten Sie den Spatzen eine alternative Niststätte wie beispielsweise ein paar Höhlenbrüterkästen oder ein Spatzenkoloniehaus an. Sie können auch kurzzeitig Schwalbengesang abspielen, um Schwalben bei ihrer Rückkehr anzulocken, sodass die Spatzen die Nester gar nicht erst besetzen können.

Während der Wintermonate können Sie die Einflugöffnung der Mehlschwalbennester mit einem kleinen Keil versperren. Kunstnester können Sie in dieser Zeit abnehmen. Bitte achten Sie darauf, dass die Nester bis zur Rückkehr der Glücksbringer ab März wieder bezugsfähig sind.

Dieser vorwitzige Spatz besetzt ein Mehlschwalbennest.





Was macht der Nachwuchs?

Die Jungvögel schreien sehr laut – muss ich zufüttern?
Jungvögel sind generell sehr hungrig und brauchen eine Menge Nahrung. Ist das Futterangebot ausreichend und die Temperaturen warm, ist das Betteln schwächer als bei schlechter Witterung mit kalten Temperaturen. Ältere Jungtiere benötigen zudem mehr Nahrung als jüngere. In Schlechtwetterperioden sind die Schwalbenjungen in der Lage, mehrere Tage ohne Nahrung auszukommen, indem sie in eine Kältestarre verfallen. Auf eine Zufütterung sollte verzichtet werden, denn sie ist sehr aufwendig und bedeutet Stress für die Jungvögel. Im Zweifelsfall können Sie sich an Berater*innen einer NABU-Gruppe oder Wildvogelstation vor Ort wenden.

Pflege- und Auffangstationen in Ihrer Nähe zeigt diese Karte: **www.NABU.de/wildvogelstation.**

Aus dem Nest gefallen – wie kann ich einem Jungvogel helfen?
Sollte eine junge Schwalbe aus dem Nest gefallen und gesund und unverletzt sein, setzen Sie sie in ihr Nest zurück, sodass sie weiter von den Altvögeln versorgt werden kann. Ist das Nest nicht auffindbar oder abgefallen, setzen Sie den Jungvogel in einen Pappkarton geschützt an dieselbe Stelle, sodass die Altvögel ihn weiter füttern können.

Alternativ können Sie den Jungvogel auch in das Nest einer anderen brütenden Schwalbenfamilie setzen: Achten Sie bitte darauf, dass es dieselbe Art und ungefähr der gleiche Entwicklungsstand ist und dass die Jungvögel gesund und v. a. nicht von Parasiten befallen sind. Nur in Ausnahmefällen und unter fachlicher Anleitung sollten die Jungen per Hand aufgezogen werden!

Ich finde Küken tot im oder außerhalb des Nestes. Was ist passiert?
Es ist leider so gut wie unmöglich, die Ursachen für einen solchen Fall pauschal auszumachen. Der Tod von Küken im Nest ist ganz natürlich und kann vielfältige Gründe haben. Manchmal werden die Küken von Nesträubern wie Katzen, Mardern oder anderen Vögeln aus dem Nest gezogen, aber dann doch nicht gefressen. Weitere Gründe können große Hitze oder Kälte, Feuchtigkeit oder eine große Menge an Parasiten im Nest sein. Das ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Natürlich können auch Umweltgifte eine Rolle spielen, die die Vögel über das Wasser oder die Insekten aufnehmen.





Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

für unsere Sommerboten und Glücksbringer

Heißen Sie unsere Sommerboten willkommen

Die NABU-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“

Kontakt zur Schwalben-koordinationsstelle:
NABU Brandenburg
z. H. Zentrale Schwalben-koordinationsstelle
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Tel. 0331. 2 01 55-71
schwalben@NABU.de
Alle Informationen finden Sie unter **www.NABU.de/schwalben.**

In ganz Deutschland würdigt der NABU Naturschutzmacher*innen, die Schwalbennester an oder in ihren Gebäuden erhalten, mit einer Plakette und einer Urkunde. So werden andere Menschen auf die Wohnungsnot und den Nahrungsmangel unserer Glücksbringer aufmerksam. Denn Schwalbenschutz ist für viele Menschen leider schon lange nicht mehr selbstverständlich – heimlich und verboten heruntergestoßene Nester zeugen davon. Mit der Auszeichnung als „Schwalbenfreundliches Haus“ werden bundesweit Hauseigentümer*innen positiv darin bestärkt, unsere bedrohten Sommerboten an und in ihren Häusern brüten zu lassen. Auch Sie können sich um die Auszeichnung bewerben oder als NABU-Aktive Auszeichnungen von schwalbenfreundlichen Häusern vornehmen.

Wer kann sich um die Auszeichnung bewerben?

Die Plakette und die Urkunde können an private Hausbesitzer*innen, Landwirt*innen, Reitervereine, Firmen, öffentliche Institutionen, Burgen und Schlösser vergeben werden. Kurzum: Alle, die Schwalben an ihren Häusern willkommen heißen, können sich um die Auszeichnung bewerben und öffentlich kundtun: „Hier sind Schwalben willkommen.“

Für NABU-Aktive:
Die Plakette und Urkunde „Schwalbenfreundliches Haus“ erhalten Sie kostenlos im NABU-Aktiven-Shop:
www.aktiven.NABU-shop.de.

Einzige Voraussetzung für die erfolgreiche Bewerbung ist, dass man Schwalben am Haus hat, diese seit mindestens einem Jahr erfolgreich brüten und ihre Anwesenheit akzeptiert wird. Werden noch zusätzliche Maßnahmen wie das Anlegen einer Lehmpfütze, die Anbringung von Nisthilfen, Kunstnestern oder ähnliches ergriffen, ist das natürlich umso erfreulicher.

Wenn Ihre Nachbar*innen Schwalben bei sich beherbergen, können Sie sie beim NABU für die Auszeichnung als „Schwalbenfreundliches Haus“ vorschla-





Bundesweit belohnt der NABU mit der Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“ naturschutzmachende Hauseigentümer*innen. Hier freuen sich von links nach rechts Jeremy Cloot und Astrid Hunte über die Urkunde und Plakette, verliehen von Carsten Pusch vom NABU Lütjenburg.

gen. Bitte sprechen Sie trotzdem zuvor mit Ihren Nachbar*innen darüber – es könnte auch sein, dass sie gar nicht ausgezeichnet werden möchten.

Die Bewerbung

Schwalbenfreundliche Interessierte haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Bewerbung beim NABU einzureichen. Sie können sich über das zentrale Online-Bewerbungsformular bewerben: **www.NABU.de/schwalben**. Die Bewerbung wird im Anschluss von der zentralen NABU-Koordinationsstelle ausgewertet und an die jeweils zuständigen NABU-Gliederungen weitergeleitet. Auch per Post, E-Mail oder Telefon können sich Bewerber*innen an die zentrale Schwalben-Koordinationsstelle wenden.

Bewerber*innen haben auch die Möglichkeit, sich direkt bei ihrer jeweiligen NABU-Gliederung zu melden, wenn sie die zuständige Ansprechperson kennen. Wer in welchem Bundesland für die Bewerbung zuständig ist, können Sie der Übersicht auf Seite 56 und 57 entnehmen.

Die Auszeichnung: Ihre Rolle als NABU-Aktive

Die Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ ist bundesweit auf die ehrenamtliche Hilfe der NABU-Aktiven angewiesen.

- Als NABU-Aktive können Sie die Bewerbungen selbstständig prüfen und die Auszeichnung persönlich vor Ort vornehmen. Die dafür notwendige Plakette und Urkunde erhalten Sie kostenlos im Aktiven-Bereich des NABU-Shop.
- Je mehr Menschen über den notwendigen Schutz unserer Sommerboten und Glücksbringer wissen, umso besser. Häufig berichtet die regionale Presse gerne über engagierte Menschen, die sich für den Schutz unserer Natur einsetzen. Sprechen Sie sich mit den auszuzeichnenden Schwalbenfreund*innen vorher ab und laden Sie die Regionalpresse zur Plakettenverleihung ein.
- Häufig kennen Sie als NABU-Aktive einzelne Schwalbennistplätze. Gehen Sie aktiv auf die Eigentümer*innen zu und schlagen Sie ihnen vor, sich um die Auszeichnung zu bewerben. Beraten Sie sie bei Fragen.

Für Bewerber*innen: Das zentrale Online-Bewerbungsformular finden Sie unter **www.NABU.de/schwalben.** Alternativ können Sie auch den Bewerbungsbogen im NABU-Shop bestellen und per Post an die zentrale Koordinationsstelle senden. Weitere Materialien finden Sie auf Seite 59.

Melden Sie Ihre zurückkehrenden Schwalben auf **www.naturgucker.de.** Sie tragen damit zur Erfassung der Bestandsentwicklung unserer Schwalben bei.



Schwalbenfest

Ein beflügelndes Willkommen feiern



Es gibt viele Möglichkeiten, um die Schwalben, ihre Lebensweise und ihren Schutz ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Eine davon kann ein beflügelndes Schwalbenfest sein.

Wann?

Das ganze Sommerhalbjahr bietet dazu reichlich Anlässe: Ab März können Sie die ersten Rückkehrer aus dem Süden begrüßen, oder in den Wochen ab Juni ihre erste, zweite und dritte Brut, und ab Ende August können Sie ihren erneuten Abschied in den Süden feiern.

Wo?

Besonders beeindruckend wird Ihr Fest, wenn Sie es in der näheren Umgebung zum Lebensraum der Schwalben ausrichten. Vielleicht können Sie es sogar im unmittelbaren Umfeld der größten Schwalbenkolonie in Ihrer Stadt oder Gemeinde stattfinden lassen.

Was?

In die konkrete Ausgestaltung Ihres Schwalbenfestes können Sie zum Beispiel die folgenden Angebote integrieren:

Präsentation
Bringen Sie Interessierten Schwalben und ihre Lebensweise näher. Nutzen Sie ansprechende Bilder und Nahaufnahmen, um zu zeigen, von wo die Glücksbringer anreisen, wie sie nisten, wie sie brüten, und wie sie jagen.

Marke Eigenbau
Basteln Sie gemeinsam Kunstnester und/oder Nisthilfen, und klären Sie Ihre Gäste im Zuge dessen darüber auf, warum diese Form der Unterstützung wichtig ist und warum Schwalben so gefährdet sind.



Wenn Sie als NABU-Aktive sehr viele Schwalbenfreund*innen auf einmal auszeichnen „müssen“, veranstalten Sie doch in der Region einen Schwalben-Tag, an dem Sie die Auszeichnungen gesammelt überreichen.

Im NABU-Netz finden Sie eine Präsentation zum Thema Schwalben, die Sie für Ihre Zwecke anpassen können: **www.NABU-netz.de/schwalben.**

Schwalben-Quiz
Machen Sie Ihre Besucher*innen spielerisch auf unsere Glücksbringer neugierig: „Wie viele Insekten sammelt ein Schwalbenpaar, um eine Brut großzuziehen?“, „Woran orientieren sich Schwalben auf ihrem Flug in ihre Überwinterungsgebiete?“, „Wie viele Schwalbenarten sind in Ihrer Region zu Hause?“
Die Erstplatzierten können Sie zur Schwalbenkönigin bzw. zum Schwalbenkönig küren!

Schwalbenfreundliche Häuser auszeichnen
Die öffentliche Wertschätzung und Anerkennung freut nicht nur die ausgezeichneten Hausbesitzer*innen, sondern motiviert auch bislang noch nicht engagierte Menschen dazu, sich für den Schwalbenschutz stark zu machen.

Und was noch?
- Besucher*innen möchten oftmals konkrete Praxistipps mit nach Hause nehmen, um selbst aktiv werden zu können. Ermutigen Sie Ihre Gäste: Halten Sie Bauanleitungen für die eigene Nisthilfe oder das eigene Schwalbennest bereit.
- Zeigen Sie ihnen, wie man künstliche Lehmpfützen anlegt.
- Erklären Sie Hobby-Gärtner*innen, wie sie ihren Garten schwalbenfreundlicher – und das bedeutet vor allem: insektenfreundlicher – gestalten können. Welche Blumenarten sind dafür unverzichtbar?
  Mehr unter **www.NABU.de/insektengarten**.
- Natürlich darf auch ein Kinderprogramm nicht fehlen. Anregungen dafür finden Sie auf den Seiten 48 bis 55.



Schwalbenwerbung mit Broschüren-Halter am eigenen Haus.

Ihr Schwalbenfest: Tipps und Tricks für …

… den geeigneten Ort
- Fragen Sie örtliche Schwalbenexpert*innen nach geeigneten Kolonien. Wo kann man Schwalben gut bei der Jagd beobachten? Gibt es Kolonien, an denen der Ausflug aus den Nestern verfolgt werden kann?
- Sprechen Sie sich mit den Grundstückseigentümer*innen ab, und machen Sie sich im Vorfeld mit dem Ort vertraut.

… die rechtzeitige Ankündigung
- Tragen Sie Ihre Veranstaltung in den Terminkalender des NABU ein: **www.NABU.de/termine**.
- Im NABU-Publishing finden Sie Vorlagen für die individuelle Gestaltung von Aushängen mit Abreißzettelchen, mit der Sie auf witzige Weise für Ihr Fest werben können: **www.NABU-netz.de/publishing**.
- Nutzen Sie die Muster-Pressemitteilung aus dem NABU-Netz und informieren Sie regionale Zeitungen. Tipps zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit finden Sie auf den Seiten 46 und 47.

… den Tag des Schwalbenfestes
- Mit Wegweisern in Schwalbenform können Sie Ihre Besucher*innen zu Ihrem Veranstaltungsort lotsen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie als NABU erkennbar sind und alle Helfer*innen Namensschilder tragen.
- Legen Sie eine Adressliste für Interessierte aus.
- Verteilen Sie Giveaways (Buttons, Sticker, Flyer etc.) zusammen mit dem NABU-Beitrittsformular.
- Weisen Sie auf kommende Veranstaltungen Ihrer NABU-Gruppe hin, und laden Sie Gäste zur Teilnahme ein.



Leiten Sie Ihre potenziellen Besucher*innen direkt zu Ihrem Schwalbenfest, indem Sie mit Sprühkreide Kreidegraffiti auf den Gehweg zaubern. Einfach die drei Schwalben auf Seite 53 entlang der gestrichelten Linie ausschneiden, die Schablone auf den Boden legen und mit wasserlöslicher Sprühkreide loslegen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Schwalbenschutz durch Kommunikation



Es gibt viele Möglichkeiten, sich im eigenen Umfeld für den Schutz unserer Glücksbringer einzubringen. Jedes Engagement ist wichtig, und jeder Schritt ein Schritt in die richtige Richtung. Genauso wichtig ist es aber, aktiv über die Flugkünstler zu berichten und andere mit einer Prise Humor und Einfallsreichtum für ihren Schutz zu begeistern. Das gelingt häufig einfacher, wenn man sich gemeinsam mit anderen stark macht. Die ehrenamtliche Arbeit macht so nicht nur mehr Freude, sondern das eigene Tun entfaltet auch eine viel nachhaltigere Wirkung. Wagen Sie daher den nächsten Schritt: Tragen Sie Ihre Begeisterung in die Öffentlichkeit!

Suchen Sie das Gespräch …

Öffentlichkeit bedeutet nicht zwangsläufig, dass Sie gleich eine Großveranstaltung planen müssen. Im Gegenteil: Tatsächlich sind aufklärende, werbende Gespräche im kleinen Rahmen das effektivste Mittel, um Schwalben zu unterstützen. Es ist daher wichtig, den Dialog mit den richtigen Zielgruppen zu suchen. Sprechen Sie zum Beispiel mit Menschen, die sich beruflich regelmäßig mit Fragen rund um den Schutz unserer fliegenden Sommerboten auseinandersetzen:

- Architekt*innen und Architekturbüros sowie Bausanierungsfirmen,
- Zimmereifachkräfte und Dachdecker*innen,
- Hauseigentümer*innen,
- Mitglieder des Baustadtrats,
- Hausverwaltungen und Grünflächenämter,
- Landwirt*innen und Viehhalter*innen,
- die zuständigen Naturschutz- und Landschaftspflegebehörden.

Individuelle Gespräche helfen vor allem dabei, Vorurteile abzubauen und die Akzeptanz für Schwalben zu erhöhen. Greifen Sie bei Ihren Vorstößen auf das Wissen und die Erfahrung etablierter Ehrenamtlicher zurück, und machen Sie sich bewusst, dass es häufig viel Zeit und Ausdauer braucht, um ein Vertrauensverhältnis mit den Beteiligten aufzubauen.



… oder bieten Sie Veranstaltungen und Exkursionen an

Knüpfen Sie mit Ihrer Veranstaltung an Termine an, die im Kalender Ihrer Gemeinde oder Region fest verankert sind: Nachbarschafts- oder Stadtfeste, Erntedankfeste und Umweltfestivals sind nur einige mögliche Anlässe, auf denen Sie mit einem Stand oder einer Aktion präsent sein können.

Sie können auch an Gemeindeversammlungen, Vereine oder Schulen in Ihrer Umgebung herantreten. Bieten Sie die (Mit-)Gestaltung eines Projekttags oder einer Projektwoche an. Das Thema Schwalbenschutz lässt sich auch wunderbar in den naturwissenschaftlichen Unterricht einbinden. Bei der Wahl des konkreten Formats können Sie Ihren eigenen Interessen und Stärken folgen: Sie können einen Vortrag halten, einen Nestbau-Workshop anbieten oder eine Exkursion zu einer brütenden Schwalbenkolonie organisieren. Unter Umstän-



den ist z. B. das Schulgebäude, in dem Ihre Veranstaltung stattfindet, selbst ein geeigneter Standort für die gemeinsam gebauten Nester bzw. Nisthilfen, so dass Sie das Thema Schwalbenschutz noch stärker und nachhaltiger im Bewusstsein der Menschen vor Ort verankern können.

Die Auszeichnung schwalbenfreundlicher Häuser können Sie auch im Winterhalbjahr vornehmen.

Machen Sie auf Ihre öffentliche Veranstaltung aufmerksam

- Tragen Sie Ihre Veranstaltung in die Termindatenbank des NABU ein: **www.NABU.de/termine**.
- Gestalten Sie Ihre individuellen Plakate und Ankündigungen, die Sie in Supermärkten und Ladengeschäften vor Ort aushängen: **www.NABU-netz.de/publishing**.
- Geben Sie Termine über Ihre Lokalpresse bekannt. Die Redaktionen von Zeitungen, Radiosendern oder kostenlosen Beilagen sind häufig an neuen Geschichten und engagierten Menschen aus ihrer Region interessiert. Berichten Sie von Ihren Erfolgen und Ihren Anliegen: Schreiben Sie eine kurze Presseinformation oder laden Sie Ihre Lokalzeitung zu einem Hintergrundgespräch ein.

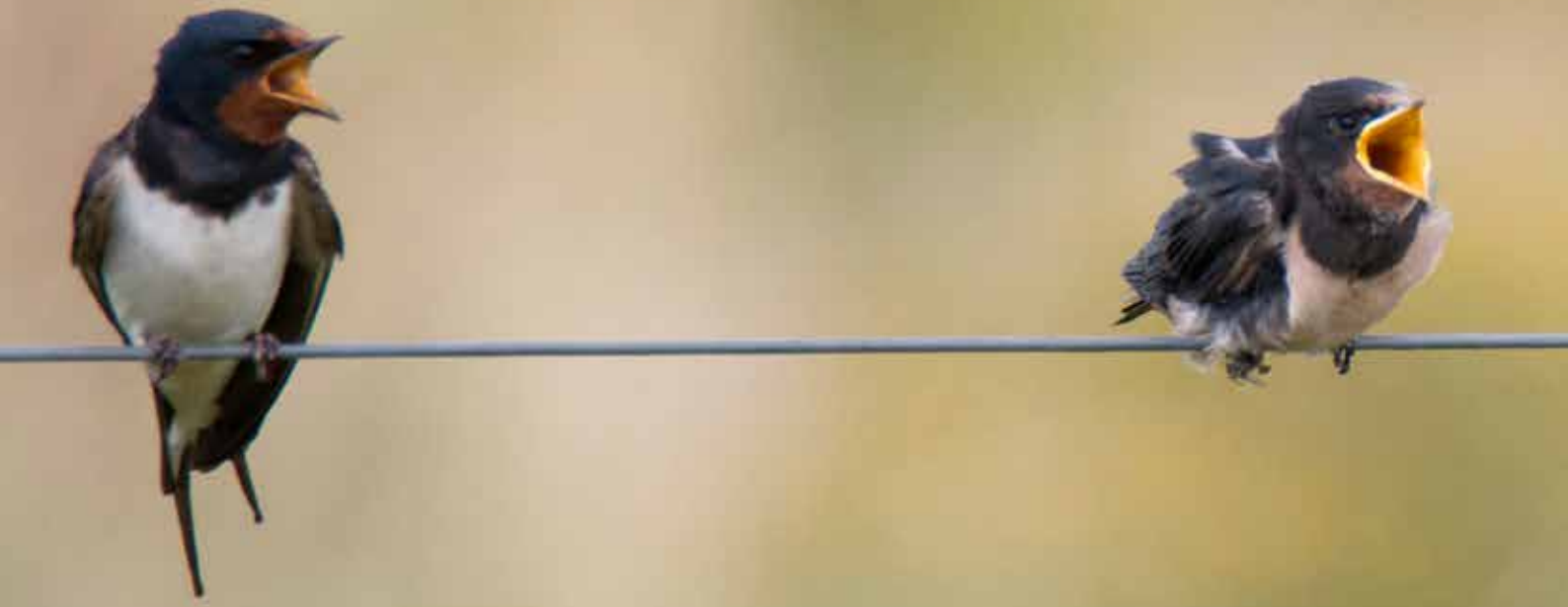
Materialien

- Materialien und Muster-Pressemitteilungen rund um das Projekt „Schwalbenfreundliches Haus“ finden Sie im NABU-Netz: **www.NABU-netz.de/schwalben**.
- Viele weitere Tipps zum Umgang mit der Presse finden Sie im ausführlichen NABU-Leitfaden unter **www.NABU-netz.de/verbandsleben/oeffentlichkeitsarbeit/presse**.

Materialien für Ihre Veranstaltungen finden Sie auf Seite 59.

NAJU:

Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen



Flügge werden

Kinder und Jugendliche entdecken die Sommerboten

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer – viele aber schon. Sobald das zarte „schrrip, schrrip, schrrip“ der Schwalben durch die Lüfte weht, ist der Sommer nicht mehr weit. Viele Kinder und Jugendliche werden ihren Ruf kennen. Und weil Rauchschwalben ihre Nester gerne an Scheunen, Ställen und Wohnhäusern bauen, haben einige vielleicht sogar schon kleine Küken aus dem Nest lugen sehen.
Entdecken Sie mit Ihrer Kinder- oder Jugendgruppe also das beflügelnde Schwalbenleben vor Ihrer Haustür und setzen Sie sich für den Schutz der Flugkünstler ein!

Beflügelnde Aktionen für Kinder

Wer ist wer? (Spiel)

Ziel: Die Kinder lernen, Vögel an ihrem Flugbild zu erkennen und erfahren etwas über die Vogelzählung.
Alter: ab 8 Jahren
Aktivität: ausprobieren, genaues Beobachten
Dauer: 20 Minuten
Material: Ferngläser, doppeltes Klebeband oder Malerkreppband, Flugbilder verschiedener Vögel, Infoblatt zu Flugbildern

Im Winter ziehen Schwalben nach Süden in ihre afrikanischen Quartiere. Forscher*innen und Vogelfreund*innen reisen dann gerne nach Israel, denn über das kleine Land fliegen mehrere Millionen Zugvögel hinweg – darunter auch Schwalben. Ornitholog*innen haben ihre ganz eigene Methode entwickelt, um dabei den Überblick zu behalten: Sie erkennen die Vögel, die gerade über sie hinwegziehen, an ihren Flugsilhouetten und ihrer Art zu fliegen.

Vorbereitung
Die Gruppenleitung druckt den Bogen mit den Flugbildern verschiedener Vögel aus und schneidet jedes Flugbild einzeln aus. Es müssen so viele Flugbilder ausgedruckt werden, wie Kinder in der Gruppe sind. Das Infoblatt zu den Flugbildern wird für jede Gruppe einmal ausgedruckt.

Durchführung
Die Kinder werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält einen Umschlag, der für jedes Kind ein Flugbild enthält. Wichtig ist, dass die Gruppen nicht sehen, welche Flugbilder die Kinder in der jeweils anderen Gruppe erhalten. Jedes Kind sucht sich nun ein Flugbild aus und klebt es sich mithilfe des Klebebands vorne auf den Pullover. Dann stellen sich die Kinder beider Gruppen im Abstand von 20 Metern in einer Reihe auf. Aufgabe der Kinder ist es, mit einem Fernglas und dem Infoblatt die Vögel in der jeweils anderen Gruppe zu entdecken und die Schwalbe auszumachen.

Die Kinderzeitung NAJUversum zum Thema „Vögel“ können Sie im NABU-Shop bestellen, siehe Seite 59.

Viele weitere Spiel-, Aktions- und Bastelideen zu Tieren, Pflanzen und ihren Lebensräumen finden Sie unter **www.NAJUversum.de.**

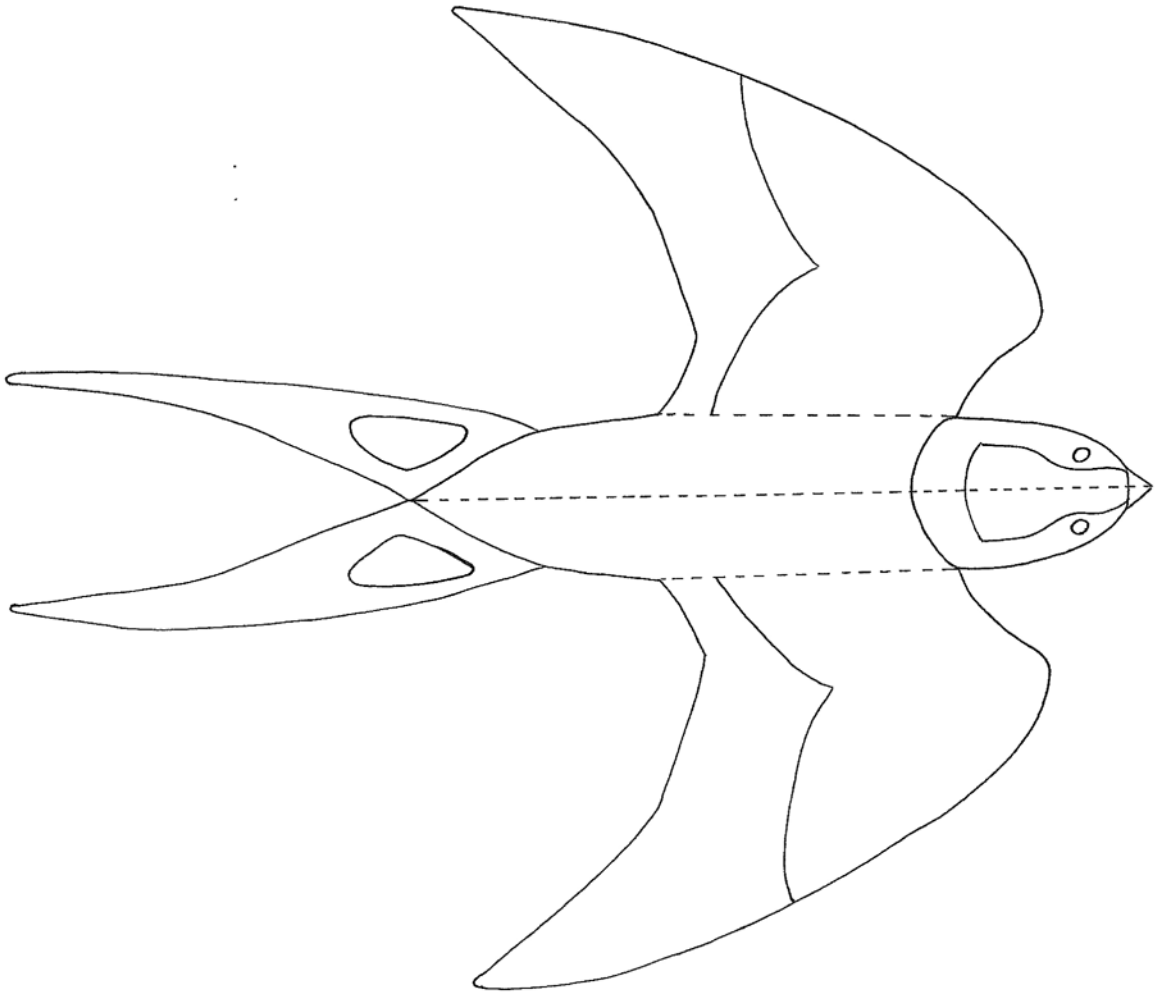
Die Flugbilder verschiedener Vögel sowie das Infoblatt zu den Flugbildern können Sie kostenlos auf **www.storchenreise.de** herunterladen.

Schwalben-Flugstunde (Selbst machen)

Ziel: Die Kinder setzen sich mit den Flugeigenschaften der Schwalbe auseinander.
Alter: ab 8 Jahren
Aktivität: basteln, ausprobieren
Dauer: 20 Minuten
Material: Schwalben-Flieger-Vorlage, Schere, Stifte, Büroklammern, Bestimmungsbuch und andere kleine Gewichte

Jeder kennt die Bauernregel: „Wenn Schwalben niedrig fliegen, wird man Regenwetter kriegen. Fliegen sie bis in die Höh'n, bleibt das Wetter noch recht schön!" Ist da eigentlich was dran? Mit dieser Aktion basteln sich die Kinder ihren eigenen Schwalben-Flieger. Ob der eigene eher hoch oder doch eher tief fliegt?

Durchführung
Jedes Kind erhält eine Kopie der Druckvorlage und malt seine Schwalbe aus. Im Bestimmungsbuch können die Kinder nachschlagen, welche Farbe das Gefieder einer Schwalbe hat. Anschließend schneiden sie die Schwalbe entlang der durchgezogenen Außenlinien aus. An den gestrichelten Linien falten sie das Papier. Sind alle Schwalben fertig, kann mit einem Probeflug begonnen werden. Wie müssen die Schwalben mit Büroklammern bestückt werden, damit sie möglichst weit fliegen? Welche Schwalbe fliegt am weitesten, welche schafft einen Looping?

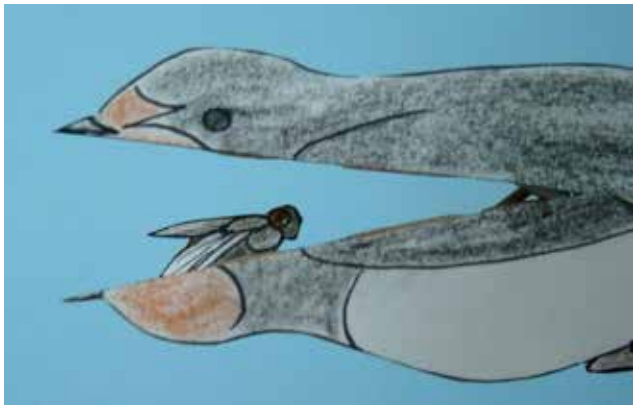


Überraschung! (Selbst machen)

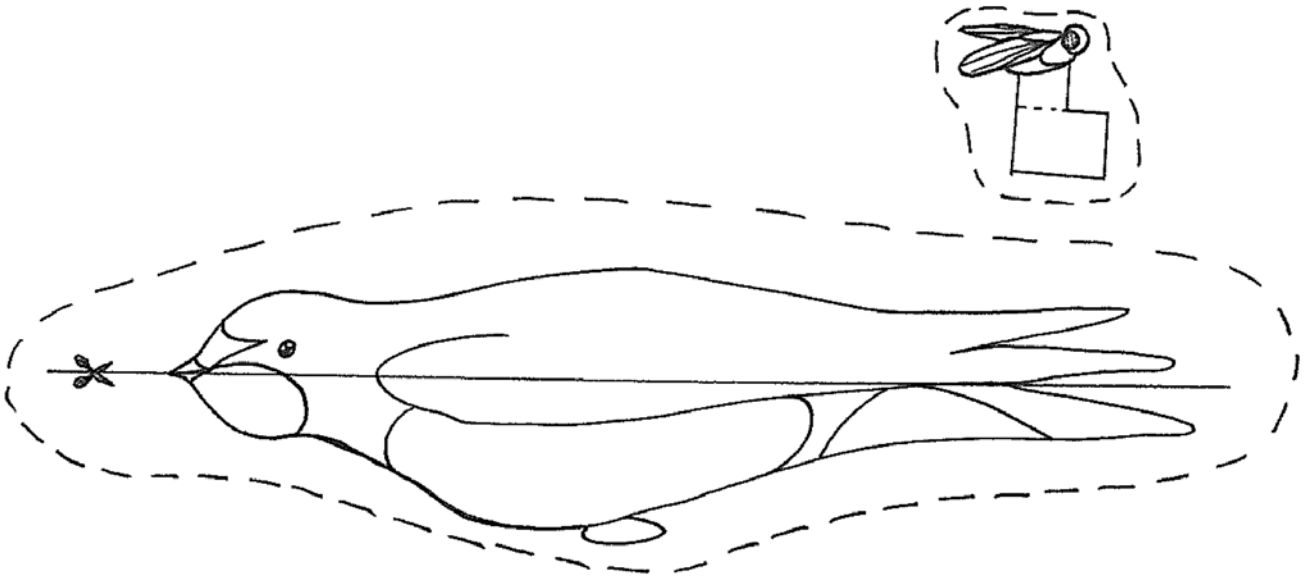
Ziel: Die Kinder setzen sich mit der Ernährung der Schwalbe auseinander.
Alter: ab 10 Jahren
Aktivität: basteln
Dauer: 20 Minuten
Material: Schwalben-Bastelvorlage, Schere, Kleber, Stifte, Wäscheklammern

Mit Wäscheklammern kann man Wäsche aufhängen – klar! Man kann mit ihnen aber auch hervorragend basteln, zum Beispiel eine Klammer-Schwalbe, die einem ihre Beute zeigt.

Durchführung
Jedes Kind bekommt Schwalbe und Fliege als Vorlage und malt sie aus. Dann werden beide Tiere ausgeschnitten. Wichtig ist, dass die Schwalbe einmal komplett in der Mitte entlang des Strichs durchgeschnitten werden muss. Als nächstes wird zuerst die eine, dann die andere Vogelhälfte auf je einen Teil der Klammer aufgeklebt. Das Ganze muss gut trocknen, bevor die Klammer umgedreht werden kann. Während der Wartezeit können die Kinder gemeinsam überlegen, was Schwalben so alles fressen und was nicht. Abschließend wird die Fliege auf der Rückseite so aufgeklebt, dass sie von vorn nur dann zu sehen ist, wenn man die Wäscheklammer öffnet.







Schwalben-Couture (Selbst machen, Upcycling)

Die Schablone auf der nächsten Seite könnt ihr prima als Kreide-Graffiti-Vorlage benutzen. Einfach die drei Schwalben entlang der gestrichelten Linie ausschneiden, die Schablone auf den Boden legen und mit wasserlöslicher Sprühkreide loslegen.

Ziel: Die Kinder und Jugendlichen werden auf die Schwalbe aufmerksam und erkennen ihre Flugsilhouette.
Alter: ab 10 Jahren
Aktivität: upcyling
Dauer: 45 Minuten
Material: T-Shirts, Turnbeutel und andere Baumwoll-Textilien, Schwalben-Schablone, festes Papier oder Pappe, Schere, Wäscheklammern, Textilfarbe, Pinsel oder Schwämmchen

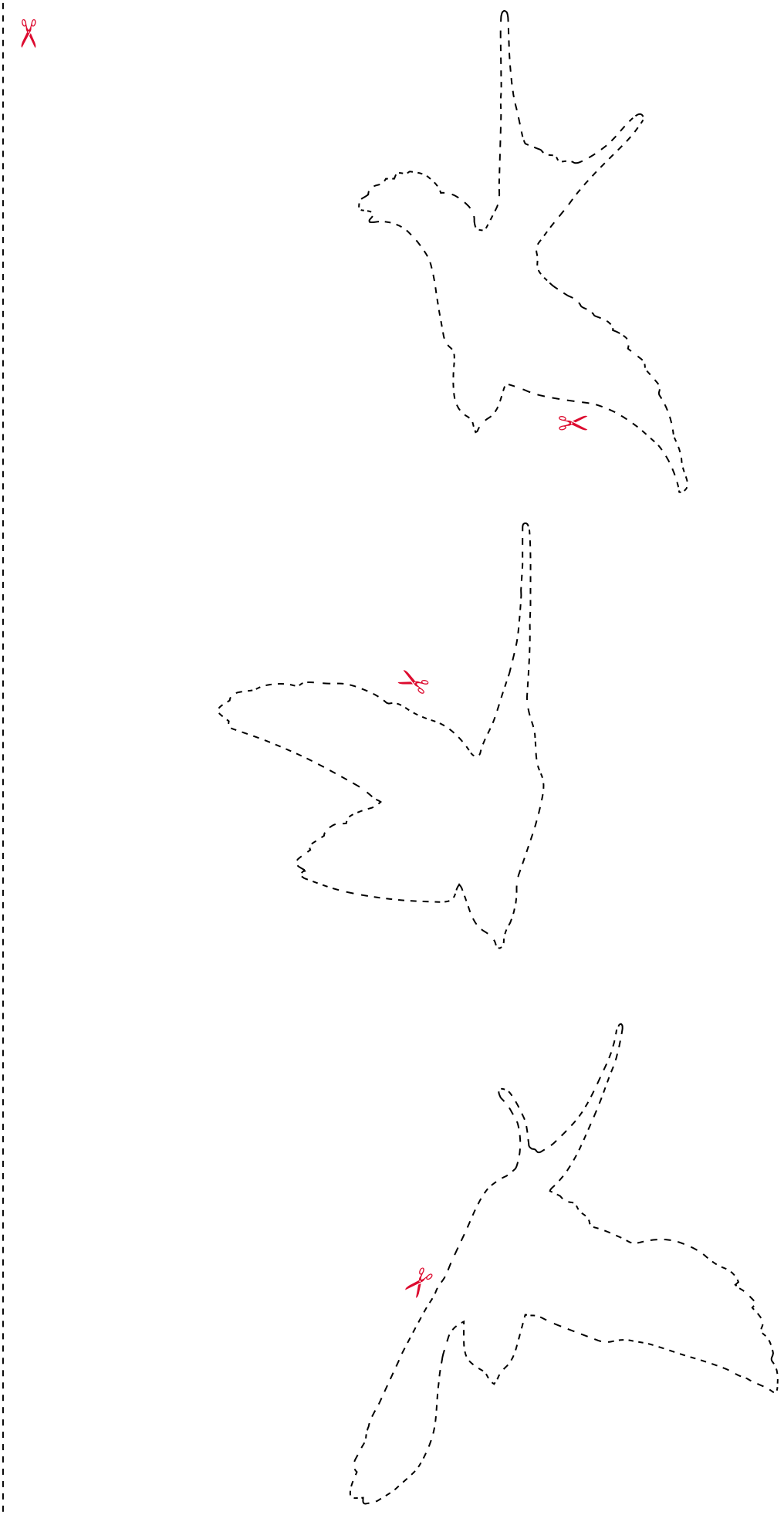
Schwalben sind nicht nur am Himmel zu beobachten, sie sehen auch auf T-Shirts oder als Tätowierungen cool aus.

Vorbereitung
Die Schwalben-Silhouette auf festes Papier drucken oder Kopien auf eine Pappe aufkleben. Jedes Gruppenmitglied bringt ein Kleidungsstück (am besten mit hohem Baumwollanteil) mit, das es mit einem Schwalbendesign aufhübschen möchte.

Durchführung
Die Schablonen ausschneiden, das Kleidungsstück auf eine feste Pappe aufziehen, Schablone auflegen und alles zusammen mit Wäscheklammern fixieren, sodass der Stoff keine Falten schlagen und die Schablone sich nicht verschieben kann. Mit Pinsel oder Schwämmchen die Farbe auftupfen und nach Anleitung weiter behandeln. Fertig!

Du hast Lust auf was Neues? Dann upcycle doch ein altes Kleidungsstück – das schont die Umwelt und dein Portemonnaie.





Aktionen für jugendliche Nestflüchter*innen

Wahr oder falsch: Bauernregeln auf dem Prüfstand (Forschen)

Ziel: Die Kinder und Jugendlichen lernen das wissenschaftliche Beobachten kennen.
Alter: ab 12 Jahren
Aktivität: genau beobachten, Zusammenhänge erkennen
Dauer: 10–45 Minuten (variabel)
Material: Ferngläser, Feldbuch und Stifte, Bestimmungsbuch

Wer mit der Gruppe in der Draußen-Saison die Schwalbe begleiten möchte, kann mit ihr gemeinsam verschiedene Sprichwörter und Bauernregeln auf ihren Wahrheitsgehalt hin untersuchen. Ihre Beobachtungen kann die Gruppe klassisch in einem Feldbuch festhalten und z. B. in Fragestellung, Beobachtungen und Fazit unterteilen. Alternativ kann sie die Beobachtungen auch in einem Video-Log dokumentieren. Zur Überprüfung eignen sich u. a. die folgenden Sprüche:

„Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer."
Gemeinsam oder individuell dokumentieren die Gruppenmitglieder ab April ihre Schwalbensichtungen und gleichen sie mit den Wetterdaten ab. Die gemeinsame Auswertung sollte im Mai erfolgen.

„Die Schwalbe braucht keinen Schnabel wie der Storch."
Die Gruppe schaut sich Bilder von Störchen und Schwalben an und recherchiert, wovon sie sich ernähren und wie sie ihre Nester bauen. Die Kinder und Jugendlichen können auch praktisch ausprobieren, wie es sich mit einem Schwalben- oder Storchenschnabel lebt: Lassen sich kleine Nahrungsteile (z. B. Rosinen) oder große (z. B. Apfelschnitze) besser mit einer Grillzange oder einer Pinzette aufheben?



„Fliegt die Schwalbe hoch, wird das Wetter schöner noch, fliegt die Schwalbe nieder, kommt grobes Wetter wieder."
Zwischen Ende April und Mitte September beobachten die Gruppenmitglieder regelmäßig das Flugverhalten von Schwalben und das darauffolgende Wetter. Fortgeschrittene können auf die unterschiedlichen Flughöhen von Rauch- und Mehlschwalbe achten.

Kotbrett-Kunst

Ziel: Die Kinder und Jugendlichen helfen der Schwalbe.
Alter: ab 12 Jahren
Aktivität: basteln, upcyling, Engagement
Dauer: 1 Stunde
Material: Bretter, ökologische Holzfarbe, Heißklebepistole, Naturmaterialien; Brennstab, Lötkolben oder elektrisches Multifunktionswerkzeug; Glitzer und weitere Verzierungen nach Geschmack.

Kotbretter können unauffällig in der Fassadenfarbe angestrichen werden, eignen sich aber auch als bunte Flächen für politische oder naturschutzbezogene Botschaften aller Art – oder einfach für Kunst.

Vorbereitung und Durchführung
Die Gruppe kann die benötigten Kotbretter selbst bauen oder z. B. die Bretter benutzen, die eine Erwachsenengruppe fertiggestellt hat. Die Unterseite der Bretter nach Lust und Laune (und Wetterfestigkeit) verzieren. Die Gruppe kann ihre Werke an einem „prominenten" Gebäude (z. B. Rathaus) anbringen oder zum Beispiel auf einem Fest verkaufen, um mit dem Erlös neue Schwalbennester oder ähnliches zu kaufen. Die Kotbrett-Kunst kann außerdem Besitzer*innen von Gebäuden, an denen Schwalben nisten, angeboten werden, wenn sie ihren Sommergästen skeptisch gegenüber stehen.



Profane Kotbretter wie diese können zu bunten Hinguckern werden.

Eine Bauanleitung für Kotbretter findet ihr auf Seite 27.

Unterwegs mit den Schwalben

Ziel: Die Kinder und Jugendlichen erweitern ihr Weltwissen und erfahren mehr über die Reisestationen der Schwalbe.
Alter: ab 12 Jahren
Aktivität: mit allen Sinnen, Recherche, Ausflug
Dauer: 1 Stunde
Material: je nach Aktivität

Als Zugvögel bieten Schwalben einen tollen Anlass, um sich mit fernen Ländern und ihren Kulturen, ihrem Klima, den Arbeitsbedingungen und vielen anderen Aspekten auseinanderzusetzen.

Abhängig vom Alter und der Zusammensetzung der Gruppe können folgende Themen interessant sein: Das Kulinarische (ein gemeinsames Essen zubereiten), der Naturschutz (z. B. die Frage, welche Folgen der Baumwollanbau hat, verknüpft mit einer Upcycling-Aktion), politische Fragen (z. B. zu den Arbeits- und Lebensbedingungen von Baumwollbäuer*innen) oder Interkulturelles (z. B. lokal variierende Weisheiten oder besondere Bräuche rund um die Schwalbe).

Ortsverbände, die bereits eine interkulturelle Öffnung anstreben oder für und mit Geflüchteten arbeiten, können eventuell gemeinsam mit interessierten Menschen, die aus Ländern entlang der Zugrouten bzw. aus den Überwinterungsgebieten der Schwalbe stammen, eine Gruppenstunde planen.

Auf **www.storchenreise.de** gibt es viele Anregungen, wie Kinder in einer Gruppenstunde auf dem Rücken eines Vogels in ferne Länder reisen können.

Ihre NABU-Ansprechpartner*innen vor Ort

Die Zentrale Schwalbenkoordinationsstelle ist seit dem Frühjahr 2017 für alle Ihre Fragen rund um den Schwalbenschutz und die bundesweite NABU-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ für Sie da.

NABU Brandenburg
z. H. **Zentrale Schwalbenkoordinationsstelle**
Lindenstraße 34
14467 Potsdam

Julia Ehritt
NABU-Schwalbenkoordinatorin
Tel. 0331. 2 01 55-71
schwalben@NABU.de

NABU-Bundesverband
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. 030. 28 49 84-0
Fax 030. 28 49 84-20 00
NABU@NABU.de
www.NABU.de

NAJU-Bundesgeschäftsstelle
Karlplatz 7
10117 Berlin
Tel. 030. 65 21 37 52-10
Fax 030. 65 21 37 52-99
NAJU@NAJU.de
www.NAJU.de

NABU Baden-Württemberg
Rudi Apel
Hauptstraße 14
79733 Görwihl
Tel. 07754. 71 39
nabu.goerwihl@t-online.de

NABU Brandenburg
Lindenstraße 34
14467 Potsdam
Tel. 0331. 2 01 55-70
Fax 0331. 2 01 55-77
Schwalben@NABU-Brandenburg.de
www.NABU-Brandenburg.de

NABU Hessen
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar
Tel. 06441.6 7904-0
Fax 06441. 6 79 04-29
NABU@NABU-Hessen.de
www.NABU-Hessen.de

NABU-Partner Bayern – Landesbund für Vogelschutz (LBV)
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174. 47 75-0
Fax 09174. 47 75-75
infoservice@LBV.de
www.LBV.de

NABU Bremen
Vahrer Feldweg 185
28309 Bremen
Florian Scheiba
Tel. 04 21. 48 44 48 70
florian.scheiba@nabu-bremen.de
www.NABU-Bremen.de

NABU Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 146
19053 Schwerin
Tel. 0385. 59 38 98-0
Fax 0385. 59 38 98-29
LGS@NABU-MV.de
www.NABU-MV.de

NABU Berlin
Wollankstraße 4
13187 Berlin-Pankow
Tel. 030. 9 86 08 37-0
Fax 030. 9 86 70 51
LvBerlin@NABU-Berlin.de
www.NABU-Berlin.de

NABU Hamburg
Klaus-Groth-Straße 21
20535 Hamburg
Tel. 040. 69 70 89-0
Fax 040. 69 70 89-19
Info@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de

NABU Niedersachsen
Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel. 0511. 9 11 05-0
Fax 0511. 9 11 05-40
Info@NABU-Niedersachsen.de
www.NABU-Niedersachsen.de

WIR SIND, WAS WIR TUN.
DIE NATURSCHUTZMACHER

NABU Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 7–9
40219 Düsseldorf
Margot Meyer / Thorsten Wiegers
Tel. 0211. 15 92 51-0
Fax 0211. 15 92 51-15
Schwalben@NABU-NRW.de
www.NABU-NRW.de

NABU Rheinland-Pfalz
Frauenlobstraße 15–19
55118 Mainz
Tel. 06131. 1 40 39-0
Fax 06131. 1 40 39-28
Kontakt@NABU-RLP.de
www.NABU-RLP.de

NABU Sachsen
Löbauer Straße 68
04347 Leipzig
Tel. 0341. 33 74 15-0
Fax 0341. 33 74 15-13
Landesverband@NABU-Sachsen.de
www.NABU-Sachsen.de

NABU Schleswig-Holstein
Färberstraße 51
24534 Neumünster
Tel. 04321. 7 57 20-60
Fax 04321. 7 57 20-61
Info@NABU-SH.de
www.NABU-SH.de

NABU Saarland
Antoniusstraße 18
66822 Lebach
Tel. 06881. 9 36 19-0
Fax 06881. 9 36 19-11
schwalbenwillkommen@NABU-saar.de
www.NABU-Saar.de

NABU Sachsen-Anhalt
Gerhart-Hauptmann-Straße 14
39108 Magdeburg
Tel. 0391 - 561 93 50
Fax 0391 - 561 93 49
Mail@NABU-LSA.de
www.NABU-LSA.de

NABU Thüringen
Leutra 15
07751 Jena
Tel. 03641. 60 57 04
Fax 03641. 21 54 11
LGS@NABU-Thueringen.de
www.NABU-Thueringen.de



Surfen und Einkaufen

Surfen

www.NABU.de/schwalben
Internetplattform zum Schwalbenfreundlichen Haus mit Artenporträts, Hilfsmaßnahmen und Bewerbungstool sowie Infos zur Auszeichnung.

www.NABU-netz.de/schwalben
Bietet Ihnen Infos und Hilfen für Ihre Aktionen.



www.NABU-netz.de/publishing
Gestalten Sie eigene NABU-Materialien wie Poster und Flyer.

www.NABU.de/vogelschutz
NABU-Informationen zu vogelschutzrelevanten Themen.

www.NABU.de/vogelgarten und **www.NABU.de/insektengarten**
Tipps für die Gestaltung Ihres naturnahen Gartens oder Balkons.

www.naturgucker.de
Internetportal zum Sammeln von Beobachtungsdaten aus der Tier- und Pflanzenwelt.

Einkaufen

www.NABU-shop.de
Broschüren und eine Auswahl an Nisthilfen für Schwalben bietet der NABU-Shop.

www.aktiven.NABU-shop.de
Für NABU-Gruppen werden im NABU-Aktiven-Shop viele Artikel vergünstigt angeboten.

www.vivara.de
Der Online-Versandhändler Vivara bietet eine Vielzahl an Nistkästen für Rauch- und Mehlschwalben.

Schwalben-Projekte

Die Publikationen des Bundesverbands finden Sie in der nebenstehenden Publikationsübersicht. Auch mehrere Landesverbände haben Publikationen zum Thema Schwalbenschutz herausgegeben.

- Der **„Leitfaden für den Schwalbenschutz“** des NABU Niedersachsen kann kostenlos beim NABU-Landesverband heruntergeladen oder gegen Portokosten bezogen werden: https://niedersachsen.nabu.de/imperia/md/content/niedersachsen/schwalben/nabu_leitfaden_schwalben_willkommen.pdf.
- Der Landesverband NABU Sachsen hat eine Mappe **„Schwalben in Sachsen“** zusammengestellt, die kostenlos heruntergeladen werden kann: https://sachsen.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/22753.html.
- Mit der Broschüre **„Flugkünstler und Sommerboten“** informiert der NABU Nordrhein-Westfalen über schwalbenfreundliche Häuser. Die Broschüre ist als Download- und Printexemplar verfügbar: https://nrw.nabu.de/imperia/md/content/nrw/nabu-schwalbenbroschuere.pdf.
- Der Landesverband Baden-Württemberg informiert in seinem Flyer **„Platz für Rauchschwalben“** über Nisthilfen in Offenställen: http://imperia.verbandsnetz.nabu.de/imperia/md/content/badenwuerttemberg/broschueren/2023-04-04_flyer_platz_f__r_rauchschwalben_neu.pdf

NABU-Materialien *zum Schwalbenschutz*

Ihre Bestellmöglichkeiten:
Alle Materialien erhalten Sie im NABU-Shop unter
www.NABU-shop.de.
Tel. +49 (0)2163 5 75 52-70 (Standard-Festnetztarif)
info@NABU-shop.de

Im Aktiven-Shop werden kostenpflichtige Materialien für NABU-Gliederungen vergünstigt angeboten:
www.aktiven.NABU-shop.de.
Tel. +49 (0)2163. 5 75 52-71 (Standard-Festnetztarif)
Alle Preise inklusive MwSt., ggf. zuzüglich Versandkosten.

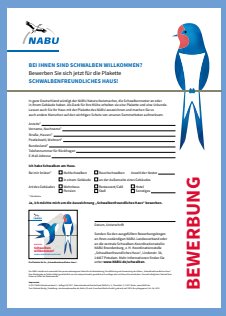
Rund um die Schwalben



Broschüre
„Aktiv für unsere Sommerboten und Glücksbringer. Aktionsleitfaden Schwalbenschutz“, A4, 60 Seiten, kostenfrei, Art.-Nr. 562630115.



Mini-Broschüre
„Heißen Sie unsere Sommerboten willkommen. Schwalbenfreundliches Haus“, 13 cm × 13 cm, 16 Seiten, kostenfrei, Art.-Nr. 553860115.



Bewerbungsbogen
„Schwalbenfreundliches Haus“, A4, kostenfrei, Art.-Nr. 553880115.



Plakette
„Hier sind Schwalben willkommen! Schwalbenfreundliches Haus“, 15 cm × 15 cm, kostenfrei, Art.-Nr. 553890115.



Urkunde „Schwalbenfreundliches Haus. Bei Ihnen sind Schwalben willkommen!“, A4, kostenfrei, Art.-Nr. 553870115.



Wandkalender
„Aktiv für unsere Glücksbringer. Aktions-Tipps für das Schwalbenjahr“, A2, kostenfrei, Art.-Nr. 556010115.

→ Plakette und Urkunde können nur von NABU-Gliederungen über den Aktiven-Shop bestellt werden.

Rund um den Garten



Broschüre
„Wohnen nach Maß – Nisthilfen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse, Igel und Insekten“, Reihe NABU aktiv, A5, 48 Seiten, 2013, kostenfrei, Art.-Nr. 551550115.



Broschüre
„Vögel im Garten. Schützen, helfen und beobachten“, Reihe NABU aktiv, A5, 60 Seiten, kostenfrei, Art.-Nr. 551540115.



Broschüre
„Gartenlust – für mehr Natur im Garten“, Reihe NABU aktiv, A5, 52 Seiten, kostenfrei, Art.-Nr. 4022.



Saisonkalender
für Obst und Gemüse, 2 Seiten, A4, kostenfrei, Art.-Nr. 553170115.



Broschüre
„Gönn dir Garten! Aktionsideen rund umd Gartenjahr“, A4, 40 Seiten, kostenfrei, Art.Nr. 559170115.



Faltblatt
„Gärtnern ohne Gift“, Reihe NABU-Tipps, A6, farbig, 8 Seiten, 2012, kostenfrei, Art.-Nr. 550220115.



Faltblatt
„Mehr Vielfalt“, Reihe NABU-Tipps, A6, farbig, 8 Seiten, 2018, kostenfrei, Art.-Nr. 554540115.



Samentütchen,
„Mein Entspannungsmittel ist rein pflanzlich“, Art.-Nr. 580000115, 2,50 €.

Schwalben: Noch kennen wir sie als Flugkünstler und Sommerboten. Jahrhundertelang waren sie für uns ganz selbstverständliche Mitbewohner. Früher verehrten wir Schwalben als Glücksbringer – und heute?

Trotz ihrer Anpassung an die durch uns Menschen geprägte Landschaft gehen die Schwalbenbestände zurück: Unsere Sommerboten finden immer seltener geeignete Nistmöglichkeiten, und auch das Nahrungsangebot nimmt ab. Entdecken Sie, wie Sie bereits mit einfachen Hilfsmaßnahmen zum wahren Schwalbenfreund werden können.

Mehr Informationen finden Sie unter www.NABU.de/schwalben.

